



Das Journal des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen

# WestfalenSport



## **SOLIDARTOPF FÜR VEREINE – 2.000 KINDERTRAINER\*INNEN FÜR WESTFALEN**

# 2

April 2025





# 10 Mio.€ Sofortgewinne für euch



Und 1 Mio.  
Bäume für  
Deutschland.

**Jetzt gewinnen und  
gemeinsam Gutes tun.**

Alle Infos unter: [cashkorken.krombacher.de](https://cashkorken.krombacher.de)

## Liebe Vereinsvertreterinnen und Vereinsvertreter!



Sport braucht Rückenwind! Deshalb haben wir gemeinsam mit dem Deutschen Fußball-Bund (DFB) zehn Forderungen an die zukünftige Bundesregierung gestellt. Sie erinnern sich vielleicht. Und der Sport bekommt Rückenwind. CDU und CSU sowie die SPD haben ihren Koalitionsvertrag vorgestellt. Damit ist nun auch klar, welche Rolle der Sport in Deutschland spielen wird und mit welcher Förderung er in den kommenden Jahren zu rechnen hat.

Ich freue mich auch persönlich sehr, dass unsere Forderungen Bestandteil des Koalitionsvertrags geworden sind. Zwei Dinge sind dabei für unsere, für Ihre Arbeit in den Vereinen wichtig: Der Bund hat sich klar zur Modernisierung und Sanierung von Sportplätzen ausgesprochen. Außerdem wird es einen Staatsminister für Sport und Ehrenamt im Kanzleramt geben. Wir haben also nun einen Vertreter für unsere Belange am Kabinettsstisch.

Das „Zukunftspaket Ehrenamt“ sieht außerdem vor, die Ehrenamts- und Übungsleiterpauschale zu erhöhen. Trainer\*innen und junge Menschen sollen mehr gefördert werden. Bürokratieabbau und ein besserer Rechtsschutz runden das Paket ab. Die neue Bundesregierung will die Freiwilligendienste überjährig finanzieren, mehr Stellen schaffen und das Taschengeld erhöhen. Gut so! Freiwilligendienste sind eine wichtige Möglichkeit für junges Engagement im Fußball. Und schließlich hat sich die neue Bundesregierung zum Standort Deutschland für Sportgroßveranstaltungen bekannt. Eine Bewerbung für die Olympischen und Paralympischen Spiele soll ebenso unterstützt werden wie die DFB-Bewerbung für die EURO 2029 der Frauen.

Das sind gute Nachrichten! Und davon haben wir in Westfalen noch weitere. Auf den folgenden Seiten finden Sie alles zum Solidartopf. Die westfälischen Proficlubs, die Westfalen Sport-Stiftung und wir haben diesen Topf gegründet. Daraus werden Qualifizierungsmaßnahmen finanziert, zum Beispiel das Kindertrainer\*innen-Zertifikat oder Kurzschulungen. Machen Sie mit und geben Sie diese Information weiter. Wir freuen uns auf viele neue qualifizierte Trainerinnen und Trainer.

Herzlichst  
Ihr

Manfred Schnieders  
Präsident



14



18



20



26



30



32



38



50



- 3 Editorial
- 4 Inhalt

## TITEL: SOLIDARTOPF FÜR VEREINE – 2.000 KINDERTRAINER\*INNEN FÜR WESTFALEN

- 6 Einmalig in ganz Deutschland: FLVW und Proficlubs starten Solidartopf
- 8 Stimmen der Beteiligten
- 12 Kindertrainer\*innen Zertifikat im FLVW
- 13 „Mama- und Papa-Trainer“ herzlich eingeladen

## FLVW

- 14 Club 100 feiert 125 Mitglieder im Jubiläumsjahr
- 15 Ehrenamtspreis: Schlagt jetzt die gute Seele des Vereins vor
- 16 „Klassentreffen“ der FLVW-Würdenträger
- 17 Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft
- 18 Große westfälische Delegation beim DFB-Jugendkongress

## AMATEURFUSSBALL

- 20 „Schlafender Riese“ geweckt: Rieseneuphorie in Siegen
- 24 AOK-Gesundheitstipp: Muskelzucken – was für ein Phänomen?
- 26 „Rasen oder Parkett? Beides!“
- 30 „Jule“ Draxler unterstützt seinen Jugendverein BV Rentfort

## JUNIOR\*INNEN

- 32 Maryam kann „Joker“ und „Feuerwehr“
- 34 Panorama

## LEICHTATHLETIK

- 38 Die Senkrechstarterin
- 40 Der Rekordjäger
- 42 goldgas Talent Hannah Brieden: Die Muster-(Um)Schülerin
- 46 Aktuelles aus der Leichtathletik

## AUS DEN FLVW KREISEN

- 50 TuS Brake beim DFB: „Kick-off“ zur Zertifizierung von Vereinen
- 52 Westfalenporträt: Peter Neururer
- 54 Vorschau/Impressum



# EINMALIG IN GANZ DEUTSCHLAND: FLVW UND WESTFÄLISCHE PROFI- VEREINE STARTEN SOLIDARTOPF

Interview: FLVW

Der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) und seine Proficlubs bündeln ihre Kräfte, um gezielt die Qualifikation von Kindertrainer\*innen zu fördern. Ausnahmslos alle westfälischen Profivereine machen mit und schließen sich der Idee eines gemeinsamen Solidartopfes zur Förderung des westfälischen Fußballs an. Mit-initiiert hat das der Präsident des FLVW, Manfred Schnieders.

FLVW-Präsident Manfred Schnieders (Foto: Holger Jacoby)



W

**WestfalenSport: Herr Schnieders, ein Meilenstein für den Amateurfußball!**

**Manfred Schnieders:** Das stimmt. Wir sind stolz und dankbar. Das Projekt zeigt, was Profi- und Amateurfußball alles gemeinsam schaffen können und wie uns allen zusammen der Fußball am Herzen liegt.

**Wie ist es denn zum Solidartopf gekommen?**

**Schnieders:** Wir haben zusammengesessen und uns gefragt, warum Schalke so viele Projekte und Mittel für den Amateurfußball bereitstellt. Dann sind wir schnell darauf gekommen, dass sich auch andere Proficlubs engagieren, es aber immer abhängig vom FLVW-Kreis ist, ob einen diese Gelder oder Angebote erreichen. Dann haben wir uns angeguckt und alle dasselbe gedacht: Das brauchen wir für ganz Westfalen! Und schnell war die Idee des Solidartopfes geboren.

**Von der Idee bis zur Umsetzung war es dann aber ein ordentlicher Weg ...**

**Schnieders:** Das stimmt. Ich hatte mir vorgenommen, alle Bundesligisten zu besuchen. Teilweise waren die Termine auch schon gemacht und da habe ich den Solidartopf im Gepäck gehabt. Egal, ob bei Schalke oder dem BVB, beim SC Verl oder bei der Arminia in Bielefeld, beim VfL Bochum, Preußen Münster oder beim SC Paderborn – ich musste niemanden überreden. Alle waren sofort begeistert und alle waren sich sicher, dass wir damit so richtig etwas bewegen können.

**Wie funktioniert der Solidartopf?**

**Schnieders:** Jeder Club zahlt etwas in diesen Topf ein, für einen Verein in der 1. Bundesliga ist es etwas mehr als für einen in der 3. Liga, was ja klar ist. Auch die Westfalen Sport-Stiftung beteiligt sich und der natürlich auch der FLVW. Von diesem Geld finanzieren wir vor allem Kindertrainer\*innen-Zertifikate,

aber auch Kurzschulungen. Zu Beginn! Denn das Projekt ist keine Eintagsfliege, sondern eine nachhaltige Idee zur Förderung des Amateurfußballs in Westfalen. Deshalb könnten im kommenden Jahr auch Trainerinnen und Trainer unterstützt werden, die zum Beispiel eine C- oder B-Lizenz machen wollen.

**Was versprechen Sie sich zusammen mit den Proficlubs davon?**

**Schnieders:** Durch den Solidartopf können wir 2.000 Kindertrainer\*innen im Jahr ausbilden – vollkommen kostenlos! Es liegt auf der Hand, dass ausgebildete Trainer\*innen ein besseres Training machen. Das führt dazu, dass Kinder besser Fußball spielen und deshalb mehr Spaß haben. Die Absprungrate sinkt, die Qualität wird gesteigert. Also profitieren unsere Vereine langfristig von dieser Maßnahme. Mein erklärtes Ziel sind also möglichst viele ausgebildete Kindertrainer! Und – auch den Trainerinnen und Trainern eröffnet so eine Ausbildung viele Möglichkeiten. Sie bekommen komprimierten Input für ihr Training, neue Impulse und lernen andere Mitspieler\*innen kennen – und das in nur 20 Lerneinheiten.

**Wo kann ich mich anmelden?**

**Schnieders:** Auf [www.flvw.de](http://www.flvw.de)! Zusammen mit den Kreisen haben wir aktuell über 20 Kurse im Angebot. Die finden Sie alle auf unserer Homepage! Und weitere Maßnahmen werden in diesem Jahr noch folgen. Deshalb ein großes Dankeschön an unsere Fußballkreise, die die Zertifikate anbieten. Und ein genauso großes Danke an den SC Preußen Münster, die DSC Arminia Bielefeld, den SC Verl, den SC Paderborn 07, Borussia Dortmund und den VfL Bochum 1848 sowie den FC Schalke 04 und unsere Westfalen Sport-Stiftung. Ohne das Engagement wäre eine solche Aktion nicht denk- und umsetzbar!



# STIMMEN DER BETEILIGTEN



”

Der Nachwuchsfußball ist unser aller Wurzel. In der fußballerischen Ausbildung der Kleinsten benötigen wir die Besten – deshalb unterstützen wir mit Freude und aus Überzeugung dieses Projekt, dass am Fundament des Fußballs ansetzt und die Qualität der Trainerinnen und Trainer sichtbar stärkt.“

**HANS-JOACHIM WATZKE**  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
Borussia Dortmund  
(Foto: Ina Fassbender/AFP via Getty Images)



”

Die Nachwuchsförderung ist eine der wichtigsten Aufgaben im Fußball. Nur gut ausgebildete Trainerinnen und Trainer können begeistern und unseren Sport richtig vermitteln. Deshalb waren wir von der Idee sofort überzeugt.“

**ILJA KAENZIG**  
Geschäftsführer VfL Bochum 1848  
(Foto: Ralf Ibing – firo sportphoto/Getty Images)



”

Als fest verwurzelter Verein in der Region sind wir uns unserer Verantwortung bewusst und unterstützen deshalb bereits seit vielen Jahren den Amateurfußball in Gelsenkirchen und Umgebung mit Trainerlizenzen und weiteren Maßnahmen. Wir freuen uns, dass es mit dem Solidartopf nun ein Projekt gibt, an dem sich alle westfälischen Proficlubs beteiligen und die Kräfte für die gemeinsame Sache bündeln.“

**CHRISTINA RÜHL-HAMERS**  
Mitglied des Vorstands FC Schalke 04







”

Der Amateursport ist das Fundament des Fußballs. Die Förderung des Kinder- und Jugendfußballs nimmt dabei eine besondere Stellung ein. Wir freuen uns, dass wir Teil der Aktion sind und einen wichtigen Beitrag dazu leisten können.“

**MARTIN HORNBERGER**  
Geschäftsführer SC Paderborn  
(Foto: Thomas F. Starke/Bongarts/Getty Images)



”

Es ist unser großes Anliegen, den Nachwuchs sinnvoll und zielgerichtet zu unterstützen. Unsere gemeinsame Initiative ist keine Eintagsfliege, sondern ein nachhaltiges Engagement aller Beteiligten.“

**OLE KITTNER**  
Geschäftsführer Sport Strategie & Kommunikation SC Preußen Münster  
(Foto: Jürgen Fromme – firo sportphoto/Getty Images)



”

Es steht in unserer DNA, Verantwortung in allen Bereichen zu übernehmen – insbesondere in der Jugend- und Nachwuchsförderung. Mit dem Solidartopf zur Förderung des westfälischen Fußballs senden wir ein positives Signal an die Vereine im Verband und legen den Grundstein in der Ausbildung für Kinder- und Jugendtrainer.“

**RAINER SCHÜTTE**  
Präsident Arminia Bielefeld  
(Foto: Verein)



”

Viele Vereine leisten im Kinder- und Jugendbereich wertvolle Arbeit. Es freut uns, diese Arbeit zu unterstützen und langfristig daran beteiligt zu sein, Kinder besser auszubilden und somit auch die Freude am Fußball zu erhalten.“

**MARIO LÜKE**  
Vorstand Marketing SC Verl  
(Foto: Verein)



”

Es ist toll, dass diese Initiative zustande gekommen ist und wir flächendeckend im Verbandsgebiet unsere Vereine unterstützen. Da beteiligen wir uns auch als Westfalen Sport-Stiftung gerne. Wir hoffen, dass das Projekt für unsere Kinder langfristig Bestand hat.“

**ROLF ENGELS**  
Vorsitzender Westfalen Sport-Stiftung  
(Foto: FLVW)



”

Durch die gezielte Förderung und Unterstützung der niedrigsten Qualifizierungsstufen im Trainer\*innen-Bereich verbessern wir die Nachwuchsarbeit signifikant, wodurch langfristig die Amateurvereine profitieren werden.“

**HOLGER BELLINGHOFF**  
FLVW-Vizepräsident Jugend  
(Foto: Christof Koepsel/Getty Images)







Kindgerechtes Training wird bei der Ausbildung vermittelt

# KINDERTRAINER\*INNEN- ZERTIFIKAT IM FLVW: ABLAUF UND ERLÄUTERUNGEN

Text und Foto: FLVW

**D**as Kindertrainer\*innen-Zertifikat des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW) ist eine fundierte Qualifizierung, die speziell auf den Einstieg im Kinderfußball ausgerichtet ist – für Bambini bis E-Jugendmannschaften. Das Zertifikat vermittelt das Wissen und die Methoden, die du für ein erfolgreiches und kindgerechtes Training, sowie für die Durchführung von Kinderfestivals benötigst.

## INHALTE DES KINDERTRAINER\*INNEN- ZERTIFIKATS:

- Dein persönliches Kindertrainer-Selbstverständnis: Wie definierst du deine Rolle als Trainer\*in?
- Neue Wettbewerbsformate: Anpassung und Integration kindgerechter Spielformen.
- Kindgerechte Trainingsgestaltung: Spaß und Entwicklung im Vordergrund.
- Werte im Kindertraining: Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen.
- Überfachliche Themen: Verletzungen, Aufsichtspflicht, Kinderschutz.

## WIE LÄUFT DIE AUSBILDUNG AB?

<b>Dauer:</b>	20 Lerneinheiten (à 45 Minuten)
<b>Format:</b>	Kombination aus drei Online-Phasen und zwei Präsenztagen dezentral im jeweiligen FLVW-Kreis oder im SportCentrum Kaiserau
<b>Lernmethode:</b>	Selbstständiges Lernen online und intensiver Austausch

Zu den  
Lehrgängen



Es genügt, mit Spaß dabei zu sein

# ALLE „MAMA- UND PAPA-TRAINER“ SIND HERZLICH EINGELADEN

„Dieser Lehrgang, das Kindertrainer\*innen-Zertifikat richtet sich an alle, die noch keine Lizenzausbildung gemacht haben“, erklärt Maik Wessels. „Und die sich jetzt trauen, ins kalte Wasser zu springen“, lacht der Trainerausbilder im FLVW.

Text und Foto: FLVW

**G**ut 29 Trainerinnen und Trainer stehen bei Sonnenschein auf dem Platz. Die Aufregung ist ihnen anzumerken, denn in dieser Trainingseinheit geht es nicht um talentierte Nachwuchskicker, sondern um die Trainer\*innen. „Ich leite die E-Junioren bei uns im Verein. Auch wenn ich selbst gekickt habe, habe ich schnell gemerkt, das reicht nicht.“ Als der Trainer für die Mannschaft seines Sohnes fehlte, ist Andi eingesprungen. „Ganz klassisch und genau deshalb gibt es das Kindertrainer\*innen-Zertifikat“, sagt Wessels.

## ONLINE- UND PRÄSENZPHASEN IM WECHSEL

Das Zertifikat ist unterteilt in drei Online-Phasen und zwei Präsenztage. „Es ist ganz einfach losgegangen“, sagt eine andere Trainerin. „Es gab ein paar Aufgaben, auch sich selbst zu hinterfragen: warum mach ich das, wie arbeite ich mit Kindern, was ist die Motivation der Kinder und wie hole ich sie am besten ab“, sagt Anne. Allen gefällt, dass sie

konkrete Anleitungen bekommen und die Kinder im Focus stehen. Die Zeit bei den Online-Phasen lässt sich dabei gut mit Arbeit und Kindern vereinbaren. „Wir sind da recht flexibel. Es gibt Zeitfenster, in denen die Aufgaben erledigt sein müssen, in denen kann man aber selbst entscheiden, wann man etwas macht“, erklärt Wessels. Auf dem Platz geht es dann um verschiedene kleine Spiel- und Trainingsformen. Es werden methodische Reihen mit Übungen in den unterschiedlichsten Schwierigkeitsgraden aufgebaut. Der Spaß ist groß, als alle mit dem Ball unterwegs sind. Der Trainerausbilder zeigt unterschiedliche Übungen, für jeden Trainer jeder Altersklasse ist etwas dabei. Es geht um kindgerechte Spielformen, darum, dass kein Kind lange warten muss, um wieder „dran zu sein“, um kindgerechte Trainingsgestaltung, die Spaß macht und die Entwicklung der Kinder in den Focus rückt. „Dazu muss man nicht überragende fußballerische Fähigkeiten besitzen. Es genügt, mit Spaß dabei zu sein und für die Kinder etwas Gutes tun zu wollen“, erklärt Wessels. Also: unbedingt mitmachen! ■





Die westfälischen Club 100-Mitglieder zusammen mit Bernd Neuendorf, Peter Frymuth, Heike Ullrich, Wilfried Busch (FLVW-Geschäftsführer) und Gottfried Dennebie (FLVW-Ehrenamtsbeauftragter).

# CLUB 100 FEIERT IM JUBILÄUMSJAHR 125 MITGLIEDER IN DORTMUND

Einmal im Jahr kommt das Ehrenamt im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund zusammen. In den 257 Fußballkreisen werden Ehrenamtspreise verliehen, im Club 100 ehren der DFB und seine Landesverbände bereits seit 1997 die 100 Besten des Jahrgangs. Passend zum 125-jährigen Verbandsjubiläum wurde der Club 100 in diesem Jahr auf 125 Ehrenamtliche aufgestockt. Sie wurden am Samstagabend (5. April) in Dortmund geehrt.

„Es ist immer wieder begeisternd, die Geschichten zu hören“, eröffnete DFB-Präsident Bernd Neuendorf die Veranstaltung. „Das ehrenamtliche Engagement ist das Fundament des Fußballs in Deutschland.“ Neuendorf sprach von einem „großen Schatz“ und einer „einzigartigen Situation in Europa und in der Welt“, den es zu bewahren gelte. DFB-Vizepräsident Peter Frymuth, verantwortlich für Spielbetrieb und Fußballentwicklung, stimmte in die Lobeshymne ein.

## Die westfälischen Club 100-Mitglieder:

- Matthias Heuermann (DJK VfL Billerbeck 1912 / FLVW-Kreis Ahaus-Coesfeld)
- Andreas Wessels (Spvg. Steinhagen / FLVW-Kreis Bielefeld)
- Marian Kellermann (TuS Querenburg / FLVW-Kreis Bochum)
- Cornelia Sauerwald (SG Eversberg-Heinrichsthal-Wehrstapel / FLVW-Kreis Hochsauerlandkreis)
- Helmuth Krause (SC Borcheln / FLVW-Kreis Paderborn)
- Hamdi Cagir (BV Herne-Süd / FLVW-Kreis Herne)
- Michael Berge (TuS Brake / FLVW-Kreis Lemgo)
- Michael Fromme (TuS Porta Westfalica / FLVW-Kreis Minden)
- Thomas Kree (SuS Scheidingen / FLVW-Kreis Soest)
- Markus Klapper (Grün-Weiß Amisia Rheine / FLVW-Kreis Steinfurt)

„Man muss das Ehrenamt ganz lang denken, um zu sehen, was es in unserer Gesellschaft bewirkt. Das kommt noch viel zu kurz, was diese Menschen hier leisten“, so der langjährige Präsident des Fußballverbandes Niederrhein und des Westdeutschen Fußballverbandes.

Nachdem zunächst vor allem über sie gesprochen wurde, kamen dann auch die Preisträger\*innen selbst zu Wort. Stellvertretend für die 125 Mitglieder des diesjährigen Club 100 berichtete unter anderen Hamdi Cagir auf der Bühne von seinen Tätigkeiten. Cagir, Jugendleiter beim BV Herne-Süd aus Westfalen, der sogar die Fußballschulen von Real Madrid oder Fenerbahce Istanbul nach Herne holt und zusätzlich eine Inklusionsmannschaft trainiert (das vollständige Interview gibt es auf FLVW.de).

Geschichten wie diese gibt es in 125-facher Ausführung zu hören. Alle Facetten der ehrenamtlichen Arbeit in und um den Fußball waren in Dortmund vertreten. ■

Zum Interview  
auf FLVW.de



DFB.de  
Foto: Fabio Deinert / Getty Images

## SCHLAGT JETZT DIE GUTE SEELE EURES VEREINS VOR

Ihr habt einen besonderen Ehrenamtlichen im Verein? Die gute Seele? Ohne sie oder ihn würde im Verein gar nichts funktionieren? Dann nutzt die Chance und sagt „Danke“, indem ihr sie oder ihn für den DFB-Ehrenamtspreis vorschlagt! Jetzt das Online-Formular auf DFB.de nutzen.

DFB.de

Seit 1997 verleiht der DFB in Zusammenarbeit mit seinen Landesverbänden jährlich den „DFB-Ehrenamtspreis“. Jeder Verein hat hierbei die Möglichkeit, hochengagierte Vereinsmitarbeiter\*innen für die Auszeichnung vorzuschlagen. Die Ehrenamtsbeauftragten der Kreise und Bezirke wählen anschließend mit viel Fingerspitzengefühl 257 Preisträger\*innen – eine\*n aus jedem Fußballkreis – aus. Die Kreissieger\*innen werden, stellvertretend für viele weitere herausragend engagierte Vereinsmitarbeiter\*innen – für ihre hervorragenden ehrenamtlichen Leistungen ausgezeichnet.

## VORSCHLÄGE FÜR DEN DFB-EHRENAMEPREIS

Die wichtigsten Voraussetzungen für die Auszeichnung sind herausragende Leistungen im Bewertungszeitraum von 2023 bis 2025. Dies bedeutet: Der DFB und die Landesverbände möchten im Speziellen ehrenamtlich engagierte Vereinsmitarbeiter\*innen auszeichnen, die in kürzerer Vergangenheit Besonderes geleistet haben. Welche Aufgabe oder Position die vorzuschlagende Person im Verein innehat, ist dabei nicht entscheidend. ■

Infos und  
Bewerbung



## DAS AUTO-ABO exklusiv für den Sport.

Seit 1997 liefern wir unschlagbare Mobilitätsangebote – exklusiv für den Sport: Immer Neuwagen zu einer festen monatlichen Rate fahren, in der alles drin ist, außer Tanken.

Jetzt informieren und ins einzigartige Auto-Abo einsteigen!

Schon ab mtl.  
**299 €**  
Neuwagen  
fahren!



Zu den Angeboten

Athletic Sport Sponsoring  
www.ichbindeinauto.de

Athletic Sport Sponsoring  
ICH BIN DEIN AUTO





Strahlende Gesichter beim Treffen der Ehrenmitglieder und Ehrenringträger des FLVW

## „KLASSENTREFFEN“ DER FLVW-WÜRDENTRÄGER

Einmal im Jahr kommen die Würdenträger des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW) zusammen. Auf Einladung des Präsidenten Manfred Schnieders treffen sich Ehrenmitglieder und Ehrenringträger zum Austausch im SportCentrum Kaiserau.

Text und Foto: FLVW

„Es ist uns allen eine lieb gewonnene Tradition“, eröffnete Schnieders die Veranstaltung. „Ihr habt so viel für den Verband und die westfälischen Vereine getan, da gehört dieses Treffen zu den wichtigsten Terminen in meinem Kalender.“ Knapp 30 Würdenträger waren zusammengekommen, um sich über die neuesten Entwicklungen im Verband informieren zu lassen. So berichtete der Vorsitzende des Verbands-Leichtathletik-Ausschusses (VLA) Bernhard Bußmann über vergangene und kommende Großveranstaltungen. Neben dem Rückblick auf die deutschen Meisterschaften im Cross-Lauf und in der Halle, die der FLVW ausgerichtet hat, ging es um das größte Sportereignis diesen Jahres, die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games. Der FLVW organisiert dabei die Wettkämpfe in der Leichtathletik. „Es ist eine große Ehre für uns und zeigt, wie angesehen unsere Expertise in der Veranstaltung solcher Großereignisse ist“, so Bußmann.

Auch der Geschäftsführer der FLVW Marketing GmbH Maurice Hampel hatte viel zu erzählen. Er berichtete von wegweisenden Entwicklungen zur Vermarktung des westfälischen Fußballs. Darunter fallen die Medienpartnerschaften mit der FUNKE Mediengruppe und der rumble GmbH, die ausgewählte Amateurspiele streamen, und die Vereinheitlichung aller Ligalogos. „Seit Start der Saison 2024/2025 gibt es ein einheitliches Erscheinungsbild in allen überkreislichen Männer-, Frauen- und Jugendspielklassen. Das sorgt für eine professionelle Außendarstellung. Auch dadurch ist uns die Kooperation mit der Internationalen Gartenausstellung (IGA) 2027 und die Vermarktung aller Landesligen gelungen. Die IGA 2027 ist Kooperationspartner aller Landesligen. Ein Meilenstein“, so Hampel. Der Tag klang bei Kaffee und Kuchen am Nachmittag aus. „Es war ein schöner und informativer Tag“, resümierte Ehrenpräsident Hermann Korfmaier. „Wir alle freuen uns schon jetzt auf das nächste Wiedersehen!“ ■

## GEMEINSAM FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT

FLVW Marketing GmbH

Als führender Hersteller von Ladesäulen setzt die Technagon GmbH Maßstäbe in der Elektromobilität und treibt die nachhaltige Mobilität aktiv voran. Seit Kurzem ist das Unternehmen offizieller Kooperationspartner des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW). Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, gemeinsam nachhaltige Mobilität im Amateursport zu fördern und den Ausbau von Ladeinfrastrukturen an Sportstätten voranzutreiben.



### DIE LADETECHNIK VON TECHNAGON

Seit der Gründung im Jahr 2009 entwickelt und produziert Technagon zukunftsfähige Ladelösungen, um Elektromobilität für alle zugänglich zu machen. Dabei steht Technagon für Innovation „Made in Germany“ und bietet High-End-Produkte, die zu 100 Prozent inhouse entwickelt und gefertigt werden – von der mechanischen und elektrischen Konstruktion über die Software- und Hardwareentwicklung bis hin zur Produktion. Mehr-

fach ausgezeichnet, sind die Ladelösungen des Unternehmens bereits bei führenden Unternehmen und Kommunen im Einsatz. Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmensphilosophie von Technagon – von der ressourcenschonenden Produktion bis hin zu langlebigen, effizienten Ladelösungen, die einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion von CO2-Emissionen leisten. Das Unternehmen setzt auf hochwertige, recycelbare Materialien, energieeffiziente Fertigungsprozesse und eine durchdachte Produktentwicklung, die Langlebigkeit und Effizienz in den Fokus stellt.

„

**MIT TECHNAGON HABEN WIR  
EINEN STARKEN PARTNER  
AN UNSERER SEITE, UM NACH-  
HALTIGKEIT UND DAS EHRENAMT  
IM WESTFÄLISCHEN  
SPORT GEZIELT ZU FÖRDERN.“**

**(MAURICE HAMPSEL, GESCHÄFTSFÜHRER  
FLVW MARKETING GMBH)**

### EINE STARKE PARTNERSCHAFT FÜR DIE ZUKUNFT

Durch die Kooperation mit dem FLVW unterstreicht Technagon sein Engagement für eine nachhaltige Mobilität in der Region. Sportstätten sind ein zentraler Treffpunkt für viele Menschen, und mit der Bereitstellung einer leistungsfähigen Ladeinfrastruktur kann die Elektromobilität auch im Amateursport eine bedeutende Rolle einnehmen.

### AUSBAU DER NACHHALTIGEN MOBILITÄT IN DER REGION

Die Partnerschaft zwischen Technagon und dem FLVW ist ein Beispiel dafür, wie Unternehmen und Sportverbände gemeinsam einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten können. Der Ausbau von Ladeinfrastrukturen an Sportstätten sorgt nicht nur für eine bessere Verfügbarkeit von Lademöglichkeiten, sondern setzt auch ein klares Zeichen für eine umweltfreundliche Zukunft. ■



**ALEX SPIEKERMANN (Vors. FLVW-Kommission Mädchenfußball, Mitglied DFB-Ausschuss für Frauen- und Mädchenfußball)**

„Der DFB-Jugendfußball-Kongress war eine großartige Gelegenheit, um sich mit einer Vielzahl von Menschen, die im und für den Jugendfußball aktiv sind, auszutauschen und spannende Themen zu diskutieren. Die Vielfalt der oft auch regionalen Herausforderungen ist riesig! Nun gilt es, die Impulse aus dem Kongress für unsere Junioren und Juniorinnen zu nutzen.“

**MATTHIAS WOLF (Vorsitzender Kreis-Jugend-Ausschuss Bochum)**

„Da ich schon sehr vom Jugenddialog aus 2024 angetan war, war ich sehr gespannt, wie es diesmal werden würde. Beim Jugenddialog war ich schon total 'geflasht' und von den Anregungen und dem Konzept von Hannes Wolf 'angefixt'. Hannes Wolf zeigt genau das auf, worauf es heute ankommt. Wir müssen mehr auf die Kinder schauen und ihnen ermöglichen, diese tolle Sportart schätzen und lieben zu lernen. Wir müssen aber auch die älteren Jahrgänge im Fokus haben. Hier gibt es immer weniger Spieler und Mannschaften. Auch da gibt Hannes Wolf Lösungsansätze mit auf den Weg.“

**CHRISTIAN EHM (SV Hochlar)**

„Der Kongress war eine sehr gute Möglichkeit, sich mit vielen großartigen und engagierten Leuten aus den unterschiedlichsten Bereichen über die Zukunft des Jugendfußballs auszutauschen. Hannes Wolf hat seine Philosophie und Zukunftsvision überzeugend mit sehr viel Herzblut vermittelt. Dass der DFB sich kritisch hinterfragt und die Amateurevereine bei der Gestaltung der Zukunft aktiv einbindet, gefällt mir sehr gut. Insgesamt war es eine perfekt durchorganisierte Veranstaltung, mit Workshops, in denen sehr konstruktiv diskutiert wurde und man viele neue und unterschiedliche Perspektiven kennengelernt hat.“

**CARINA HÖRST (FSV Ochtrup)**

„Zunächst möchte ich erstmal Danke sagen, dass ich dabei sein durfte. Ich fand es eine coole und interessante Veranstaltung, bei der ich viele neue Leute kennenlernen durfte. Neben den vielen verschiedenen Einblicken, spannenden Dialogen und Vorträgen, fand ich es vor allem den Austausch cool und an den einzelnen Aspekten für eine neue Jugendfußballstrategie zu arbeiten. Der Austausch mit den anderen Landesverbänden und damit den unterschiedlichen Konzepten, die wir deutschlandweit schon haben, war für mich eine neue Erfahrung.“

**JULIAN HESSE (RW Unna)**

„Ich habe die beiden Tage als sehr spannend und lehrreich wahrgenommen. Zum einen war es sehr cool, den DFB-Campus zu sehen und eine Praxiseinheit unter Hannes Wolf zu erleben. Aber auch inhaltlich war es sehr spannend. Es wurden viele Ideen zur Verbesserung des Spielbetriebes - nicht nur bei den Jüngeren, sondern auch bei den Älteren, was ich sehr gut finde - vorgeschlagen, vorgestellt und diskutiert. Natürlich ist nicht alles umsetzbar, aber sicherlich kann man einige Anregungen mitnehmen und auch bei uns in Westfalen testen und dann ggf. dauerhaft umsetzen.“

**JONAS AULKEMEYER, DFB-Junior-Team (Eintracht Mettingen)**

„Ich habe mich sehr gefreut, als Teil des DFB-Junior-Teams Teilnehmer des DFB-Jugendfußball-Kongresses gewesen zu sein. Die Erfahrungen, die wir als Junior-Team direkt vor Kongressbeginn bei der Präsentation unserer Arbeitsergebnisse zum Thema 'Kita und Verein' vor den DFB-Vizepräsidenten Peter Frymuth und Ronny Zimmermann machen durften - nämlich ein ehrliches Interesse aktuellen Themen und eine große Offenheit Veränderungen gegenüber - haben sich beim Kongress nahtlos fortgesetzt. Die Mischung aus passenden Impulsen zur Trainingsphilosophie Deutschland oder zur DFB-Jugendstudie, die die Basis gelegt und die Klammer um alle Themen gebildet haben, und den darauf aufbauenden Workshop-Phasen war perfekt, um in intensiven Diskussionen wertvolle Beiträge zu den einzelnen Themengebieten erarbeiten zu können.“



Die westfälischen Teilnehmer\*innen des Jugendkongresses mit FLVW-Vizepräsident Jugend Holger Bellinghoff (4. v. r.) und Alex Spiekermann (r.)

**ULRICH BICHER (FSV Helden/SF Dünschede)**

„Die beiden Tage haben mir sehr gut gefallen. In den Workshops wurde intensiv diskutiert. Es war interessant zu erfahren, mit welchen Problemen die anderen Landesverbände und Vereine zu 'kämpfen' haben und wie sie damit umgehen. Ich bin gespannt, wie die ganzen Ergebnisse aus den Workshops jetzt aufgearbeitet und umgesetzt werden. Das wird bestimmt nicht einfach. Dieser Herausforderung müssen wir uns aber im Interesse des Jugendfußballs stellen.“

**SVEN GÜNTHER (Abteilung Jugendfußball FLVW-Geschäftsstelle)**

„Miteinander reden, gegenseitiges Verständnis wecken und gemeinsam Lösungswege entwickeln waren wesentliche Erfolgsfaktoren für den DFB-Jugendfußballkongress 2025. Es hat sich erneute bestätigt, dass aufgrund unterschiedlichster Gegebenheiten - die wir nicht beziehungsweise nur kaum selbst beeinflussen können - individuelle Lösungen gefunden und umgesetzt werden müssen. Dies gilt für die Bundesebene, aber auch innerhalb Westfalens. In vielen Handlungsfeldern liegt daher die Verantwortung beim Landesverband, den Kreisen und den Vereinen selbst. Die beim DFB-Jugendfußball-Kongress beteiligten Interessengruppen Spieler\*innen und Vereinsvertreter\*innen sollten zukünftig auch auf Landesverbandsebene und insbesondere der Kreisebene noch stärker einbezogen werden.“

## GROSSE WESTFÄLISCHE DELEGATION BEIM DFB-JUGENDFUSSBALL-KONGRESS

Identität des Jugendfußballs, Spielbetriebsangebote und Freizeitfußballangebote – das waren Schwerpunktthemen des ersten Jugendfußball-Kongresses am DFB-Campus in Frankfurt mit rund 220 Teilnehmenden aus den 21 Landesverbänden, darunter auch eine große westfälische Delegation. Hier ein paar Eindrücke der Delegierten.

Text und Foto: FLVW





Spiel des Jahres für die Sportfreunde vor fast 8.000 Fans gegen Arminia Bielefeld im Krombacher Westfalenpokal

# „SCHLAFENDER RIESE“ WURDE GEWECKT: RIESENEUPHORIE IN SIEGEN

1.700 Zuschauer an einem Dienstagabend gegen Rot Weiss Ahlen, über 2.000 Fans am gegen den 1. FC Gievenbeck und fast 2.000 Anhänger gegen den FC Eintracht Rheine, beides an einem Samstag-Nachmittag: Die Sportfreunde Siegen haben in den letzten drei Heimspielen im Leimbachstadion mehr Besucher angelockt als die meisten der anderen Teams in der Oberliga Westfalen in einer ganzen Saison zusammenbekommen. Die Siegener und Siegerländer haben wieder Bock auf die Sportfreunde, und das kommt bei dem sportlichen Lauf der Truppe von Trainer Thorsten Nehrbauer ja auch nicht von ungefähr.

Heiko Buschmann  
Fotos: Marco Bader

**H**inter dem ungefährdeten Ligaprimus aus Bochum, der mit seiner U21 das Maß aller Dinge ist und ein wenig außer Konkurrenz spielt, haben sich die Rot-Weißen mit einer beeindruckenden Erfolgsserie auf Platz zwei in Stellung gebracht. Die Aussicht lautet: Regionalliga, und davon war man in Siegen vor nicht allzu langer Zeit noch sehr weit entfernt. „Wir freuen uns alle, dass es so gut läuft“, gibt Coach Thorsten Nehrbauer zu. „Vor Beginn der Saison hätte das sicherlich niemand so erwartet.“

## ERFOLGSSTORY UNTER TRAINER NEHRBAUER

Ende 2023 übernahm der frühere Profi, der unter anderem für Fortuna Düsseldorf, Mainz 05 und Hannover 96 in der Zweiten Liga am Ball war, die Sportfreunde – und zwar auf einem Abstiegsplatz in der Oberliga Westfalen. Dank einer furiosen Rückrunde landeten die Sportfreunde am Ende der Serie auf Rang sieben und schafften so die Teilnahme am Krombacher Pokal. Wie wichtig dieser Wettbewerb noch sein würde, konnte in Siegen vor knapp einem Jahr auch noch niemand ahnen, doch auch hier ging die Erfolgsstory zwischen dem Klub und dem Übungsleiter weiter – und zwar bis ins Halbfinale des Wettbewerbs.

Am 19. März gastierte schließlich Drittligist Arminia Bielefeld im Leimbachstadion, schon zu der Zeit, noch vor dem Sensationssieg im Halbfinale über Doublesieger Bayer Leverkusen, die Mannschaft der laufenden Runde im DFB-Pokal. Fast 8.000 Zuschauer sorgten im „Spiel des Jahres“ für den Oberligisten für eine fantastische Kulisse, die Partie ging allerdings knapp an den Favoriten aus Ostwestfalen. „Wir waren den Bielefeldern zumindest in der ersten Halbzeit ein ebenbürtiger Gegner und haben bis zum Schluss sehr gut dagegegenthalten“, lobte Thorsten Nehrbauer seine Elf, auch wenn es am Ende 1:0 für den DFB-Pokalfinalisten ausging.



Von der Euphorie getragen: Trainer Thorsten Nehrbauer und sein Team

Von solchen sportlichen Highlights kann eine Mannschaft lange zehren, oder im schlechteren Fall die Konzentration aufs Wesentliche verlieren. Die Siegener machten aber einfach da weiter, wo sie vorher aufgehört hatten. Nach dem Aus mit erhobenem Kopf gegen Arminia Bielefeld knüpften die „Krönchenkicker“ mit zehn Punkten aus den folgenden vier Punktspielen nahtlos an ihre bis dahin starke Bilanz in der Oberliga Westfalen an. „Wir haben eine gute Truppe zusammen und werden vom Umfeld von einer Welle der Euphorie getragen“, freut sich Thorsten Nehrbauer über den Aufschwung in Siegen. „Die Sportfreunde sind ein Traditionsverein, der allerdings, wie viele andere auch, durch schwierige Zeiten gegangen ist“, weiß

LENSINGMEDIA  
lokal vernetzen

Medienhaus **BAUER**

rubens  
lokal vernetzen

**SPORTTOTAL**

**WAZ**

**WP**



**Medienpartner**



”

**SOLLTEN WIR DEN  
AUFSTIEG IN DIE  
REGIONALLIGA  
SCHAFFEN, WERDEN  
WIR NICHT  
ALLES UMWERFEN,  
SONDERN VERSUCHEN,  
UNSEREN  
WEG WEITERZUGEHEN.“**

**(THORSTEN NEHRBAUER, TRAINER DER  
SPORTFREUNDE SIEGEN)**

der 47-Jährige und fügt an: „Man kann sagen, dass da nun ein schlafender Riese geweckt worden ist.“

Nicht von ungefähr haben der Verein und sein Erfolgstrainer schon im Januar dieses Jahres ihre Zusammenarbeit verlängert. Thorsten Nehrbauer und sein „Co“ Sergen Yesilcay unterschrieben jeweils bis 2027 – und zwar unabhängig von der Liga. So wie es aussieht, wird es eine Etage höher gehen. „Sollten wir den Aufstieg in die Regionalliga schaffen, werden wir nicht alles umwerfen, sondern versuchen, unseren Weg weiterzugehen“, kündigt Thorsten Nehrbauer an.

Schon jetzt arbeiten die Siegener unter halbprofessionellen Bedingungen. Viermal in der Woche wird trainiert, die Spieler von einem engagierten Staff umsorgt. In der Regionalliga, so viel ist aber auch klar, müssen alle noch mal eine Schippe drauflegen.

„Ich war schon einmal mit einem kleineren Verein in der Regionalliga unterwegs“, sagt Thorsten Nehrbauer mit einem Blick auf seine Zeit beim Siegener Nachbarn 1. FC Kaan-Marienborn. „Von daher gilt das Motto: Wenn es hochgeht, werden wir die Aufgabe mit Vorfreude angehen.“

Die Unterstützung der Fans ist der Mannschaft und ihren Verantwortlichen gewiss. In der Regionalliga, wenn es gegen Mannschaften wie Rot-Weiß Oberhausen, Fortuna Köln oder den Wuppertaler SV geht, dürften die Zuschauerzahlen noch öfter vierstellig sein. ■



Läuft für die Sportfreunde in dieser Saison

# Rücken? Wir haben Rat.

**In 6 Wochen  
den Rücken  
stärken**



Mehr Infos auf  
[aok.de/rueckentrainer](https://aok.de/rueckentrainer)



## AOK-Gesundheitstipp

### Muskelzucken – was für ein Phänomen?

Kennen Sie das? Sie sitzen am Schreibtisch und plötzlich beginnt ein Muskel in Ihrem Arm zu zucken. Solche unwillkürlichen Muskelzuckungen treten häufig auch am Auge, an den Händen oder in den Beinen und Füßen auf. Dabei handelt es sich in der Regel um sogenannte „benigne Faszikulationen“ (BNF): feine Kontraktionen (Anspannungen) kleiner Muskelfasern direkt unter der Haut, die deutlich spürbar und häufig auch sichtbar sind.

Es können auch zusätzlich Krämpfe entstehen, insbesondere an den Händen, Füßen oder Waden. Vor allem wenn die Problematik häufiger auftritt, wird die Sorge groß. Im Internet wird nach möglichen Ursachen gesucht und dann landet man bei manch schwerer Erkrankung wie ALS (amyotrophe Lateralsklerose) oder Multipler Sklerose. Das Muskelzucken ist aber nur in sehr seltenen Fällen wirklich mit solch schwerwiegenden Erkrankungen verbunden.



#### Wie entsteht das Muskelzucken?

Die Expertin Dr. Silke Leesemann (Fachärztin für Neurologie im ServiceCenter AOK-Clarimedis) bestätigt, dass dieses Muskelzittern in der Regel harmlos ist. „Die möglichen Ursachen sind vielfältig. Einige entstehen durch eine Überlastung der Muskeln oder einen körperlichen Mangel wie zu wenig Flüssigkeit oder Unterzuckerung. Auch Kälte, ein zu hoher Koffein-, Alkohol- oder Drogenkonsum, eingeklemmte Nerven oder Nebenwirkungen bei der Medikamenteneinnahme können dieses Muskelzittern auslösen. Fehlt dem Körper Magnesium, ist das Zusammenspiel von Muskel- und Nervenzellen nicht optimal und es kann zu Muskelzucken oder Wadenkrämpfen kommen. Aber auch ein Geräusch, eine Bewegung oder Lichtimpulse sind mögliche Ursachen für plötzliches Muskelzucken“.

#### Welche Rolle spielen psychische Gründe?

Großer Stress erhöht die Muskelaktivität, weil der Körper Adrenalin und Cortisol produziert. In der Folge spannen sich die Muskeln an. Auch Ängste oder Liebeskummer rufen manchmal eine Überstimulation der Muskeln hervor. Achtsamkeitstraining und Yoga helfen, in solchen Situationen mit eingeübten Verhaltensweisen zu reagieren und dem Körper zu versichern, dass keine akute Gefahr besteht.

#### Wie kommt es zum Zusammenzucken beim Einschlafen?

Auch das dürften viele kennen: Kurz bevor wir in den Schlaf fallen, also in einer Phase zwischen Wachsein und Schlummern, schrecken wir jäh auf, weil sich Muskelgruppen ganz plötzlich zusammenziehen. Diesen sogenannten Einschlafmyoklonus haben Kleinkinder besonders häufig. Manche Betroffenen hören dabei sogar Geräusche oder sehen Lichtblitze. Erwachsenen kann es helfen, vor dem Zubettgehen auf Koffein, körperliche Arbeit und emotional aufreibende Themen zu verzichten. In der Regel handelt es sich bei Einschlafzuckungen um harmlose Muskelentladungen, deren Ursache medizinisch noch nicht geklärt ist.

#### Das hilft gegen zuckende Muskeln

Gelegentliches Muskelzucken sollte Ihnen keine Sorgen bereiten – nichtsdestotrotz können Sie etwas dagegen tun. Überprüfen Sie Ihre Ernährungsweise und Ihre Nährstoffversorgung und bewegen Sie sich jeden Tag ausreichend. Manchmal hilft es schon, die Flüssigkeitszufuhr zu erhöhen und dem Wasser etwas Magnesium beizugeben.

mengen. Vermeiden Sie ganz bewusst Stress. Dehnen Sie zwischen durch immer mal wieder sanft die betroffenen Muskelpartien.

Bei Augenzucken am Computer legen Sie regelmäßige Bildschirm-pausen ein und lassen Sie den Blick in die Ferne schweifen. Legen Sie Ihren Kopf einfach mal in die aufgestützten Unterarme oder legen Ihre Finger auf die geschlossenen Augen für eine Minute.

Treten diese Muskelkontraktionen jedoch länger als zwei bis drei Wochen auf, oder beobachten Sie an sich weitere Symptome, sollten Sie eine Arztpraxis aufsuchen. Ein Mediziner kann im Zuge einer Anamnese herausfinden, ob eine physische oder psychische Erkrankung dafür verantwortlich ist.

Bleiben Sie gesund!  
Ihre AOK NordWest



Die AOK NordWest als Gesundheitspartner des FLWW  
versorgt alle Leserinnen und Leser des WestfalenSports  
regelmäßig mit Gesundheitstipps.





Die frisch gekürten deutschen Meisterinnen (Foto: Getty Images)

## „RASEN ODER PARKETT? BEIDES!“

Sie sind Woche für Woche in der dritthöchsten Fußball-Spielklasse im Einsatz. In den Wintermonaten spielen sie zudem noch in der Halle. Dort haben sie erst kürzlich den zweiten deutschen Meistertitel gefeiert. Neele Kesse, Jasmin Jabbes und Kristina Markfort betreiben gleich zwei Sportarten auf höchstem Niveau. Unterm Hallendach trägt das Trio das Trikot des UFC Münster, auf dem Rasen gehen die Spielerinnen für die DJK Wacker Mecklenbeck auf Torejagd.

Text und Fotos: Philipp Oppel

**E**in sonniger Aprilabend an der Egelshove, der Heimat der DJK Wacker Mecklenbeck. Einem Verein, der im südlichen Stadtteil des Stadtbezirks West in Münster sein Zuhause hat. Neele Kesse, Jasmin Jabbes und Kristina Markfort machen sich bereit fürs Training. Das Trio ist ein wichtiger Bestandteil des Regionalliga-Teams von Wacker. Die drei sind aber nicht nur auf dem Rasen aktiv, sie kicken auch für den UFC Münster in der Halle – und das äußerst erfolgreich. Kesse, Jabbes und Markfort haben vor wenigen Wochen zusammen mit ihren Mannschaftskameradinnen die deutsche Meisterschaft im Futsal gewonnen. Nach 2023 war das bereits der zweite Titel bei den Frauen für den Universitäts-Futsal-Club. „Das waren auf jeden Fall zwei Highlights. 2023 war etwas ganz Besonderes, weil es die erste offizielle Meisterschaft im Futsal bei den Frauen war. In diesem Jahr noch mal nachzulegen, war natürlich auch super“, schwärmt Kristina Markfort.

Internationale Erfahrung durften die Münsteranerinnen auf dem Parkett ebenfalls schon sammeln. Im Dezember vergangenen Jahres waren sie bei der inoffiziellen Champions League im italienischen Bari dabei. Zunächst wurden nur Teams eingeladen, deren Länder auch eine Nationalmannschaft haben, was in Deutschland bei den Frauen noch nicht der Fall ist. Nachdem ein Team ein paar Tage zuvor abgesagt hatte, wurde kurzerhand Ersatz gesucht. Diese Gelegenheit ließen sich die UFC-Frauen nicht entgehen, auch wenn die Organisation eine ziemliche Herausforderung darstellte, wie Jasmin Jabbes verrät: „Das war schon sehr spontan. Wir sind ja sehr kurzfristig nach Italien geflogen. Manche haben keinen Urlaub bekommen oder sind erst später angereist“. Neele

Kesse ergänzt: „Das war auf jeden Fall ein bisschen verrückt, aber richtig cool, eine Mega-Erfahrung. Sportlich war es nicht so erfolgreich, da hat ein bisschen die Routine gefehlt, und die fehlende Vorbereitung hat sich bemerkbar gemacht. Die anderen Teams haben sich viel länger darauf vorbereitet.“

### AUFSTIEG UND POKALSIEG

Mit Wacker sind internationale Auftritte in weiter Ferne. Trotzdem läuft es für die Elf aus dem Münsteraner Stadtteil Mecklenbeck richtig gut in der jüngeren Vergangenheit. An 2024 erinnern sich alle an der „Festung Egelshove“ besonders gern. Ein Höhepunkt hat dabei den nächsten gejagt. Allen voran die Meisterschaft in der Westfalenliga und der damit verbundene Aufstieg. Und natürlich der Westfalenpokalsieg gegen Regionalligist Arminia Bielefeld. „Dadurch duften wir noch zwei DFB-Pokal-Spiele mitnehmen. In der ersten Runde sind wir gegen den VfR Warbeyen (aktueller Spitzenreiter der Regionalliga West, Anm. d. Red.) im Elfmeterschießen weitergekommen. Und dann hatten wir in der zweiten Runde das Spiel gegen die SGS Essen (0:3, Anm. d. Red.), einen Bundesligisten. Das war schon ein besonderes Spiel für uns. Es waren auch echt viele Zuschauer da“, blickt Jabbes gern auf die Partie vor 1.200 Fans zurück. Auch in dieser Saison läuft es für den Aufsteiger außerordentlich gut: Wenige Spieltage vor Ende der Saison liegen die Wacker-Frauen mit 35 Punkten auf Platz fünf. Eine gute Bilanz für den Regionalliga-Neuling. „Erhofft hatten wir uns das schon, aber nicht unbedingt erwartet. Das Ziel war der

KOMM MIT  
INTERNATIONALOffizieller Kooperationspartner des  
DFB im Bereich der Jugendförderung

## Werde Teil der EUROPEAN YOUTH FOOTBALL TOUR 2025

und erlebe die internationalen Jugendfußballturniere von KOMM MIT

Alle wichtigen  
Infos – hier!Lasst Euch  
inspirieren!KOMM MIT  
INTERNATIONAL

DIE NR. 1

FÜR DICH UND DEINEN VEREIN!

Offizieller Kooperationspartner des  
DFB im Bereich der Jugendförderung

feel the spirit of football®





Kristina Markfort für den UFC am Ball (Foto: Getty Images)

Kristina Markfort, Jasmin Jabbes und Neele Kesse (v. l.) im Trikot des UFC Münster



Klassenerhalt. Dass wir das schon so früh erreicht haben, ist super. Wir kennen jetzt die Liga, und ich würde sagen, dass das auch so passt vom Tabellenplatz. Ich denke, wir gehören auf jeden Fall in die obere Hälfte“, gibt sich Kristina Markfort zu Recht selbstbewusst.

## FREUDE AN BEIDEN SPORTARTEN

Fußball spielen Markfort und ihre Teamkolleginnen seit der Kindheit beziehungsweise früher Jugend. Zum Futsal sind sie hingegen erst vor ein paar Jahren gekommen. Neele Kesse machte vor circa fünf Jahren den Anfang. Die VWL-Studentin wurde von einer früheren Mannschaftskollegin in die Halle mitgenommen. Bei Jabbes und Markfort verhielt es sich ähnlich. Die beiden kicken seit ungefähr drei Jahren mit dem etwas kleineren Spielgerät. Der erste Eindruck war bei allen gleich. Sie waren sofort begeistert und sind dabeigeblichen. „Beim Futsal sind es die tollen Events wie vor Kurzem in Spanien. Oder letztes Jahr in Italien. Und weil es eine kleinere Sportart ist, können wir um Titel wie die deutsche Meisterschaft spielen“, so Neele Kesse.

Fünf Feldspielerinnen, kleinere Tore, andere Spielzeit (2 x 20 Minuten netto) und ein sprungreduzierter Ball. Das sind nur einige Besonderheiten des Futsal im Vergleich zum herkömmlichen Fußball. Unterm Strich handelt es sich um zwei unterschiedliche Sportarten, wie Kristina Markfort unterstreicht: „Du musst deutlich aktiver dabei sein. Da kannst du nie abschalten und hast viel öfter den Ball. Das ist schon was anderes als auf dem großen Platz mit elf Leuten. Aber es macht beides Spaß.“ Das sieht Jabbes genauso: „Es hat beides seinen Reiz. In der Halle können wir uns mit den besten Spielerinnen in Deutschland und international messen. Beim Fußball haben wir einen dauerhaften Ligabetrieb und viel mehr Spiele, fast alle auf gutem Niveau. Und bei gutem Wetter ist es draußen auch super.“ Sich für nur eine Sache zu entscheiden, käme im Moment für keine der drei Spielerinnen infrage. Und das müssen sie auch nicht. Meist lassen sich die Termine gut unter einen Hut bringen. Die Trainingszeiten kollidieren nicht und auch die Spiele sind selten an den gleichen Tagen. Futsal-Spieltage sind in der Regel immer samstags, Ligaspiele mit Mecklenbeck finden fast immer sonntags statt. Zu Kollisionen kommt es nur, wenn Lehrgänge oder internationale Turniere anstehen. „Wenn es Überschneidungen gibt, sprechen wir uns mit dem Trainer ab. Der unterstützt uns dabei. Manchmal ist es auch möglich, die Spiele zu verlegen. Und unser Kader bei Wacker ist groß genug und es kann kompensiert werden, wenn wir mal nicht dabei sein können“.

## HOFFNUNG AUF NATIONALMANNSCHAFT

Mitte April hat das Futsal-Trio allerdings zwei Wacker-Spiele verpasst. Sie sind mit der Studentinnen-Futsal-Nationalmannschaft nach Spanien gereist. In Madrid standen zwei Testspiele gegen das spanische Futsal-Nationalteam auf dem Programm



„Freude am Fußball“ haben Kristina Markfort, Jasmin Jabbes und Neele Kesse (v. l.) gleich doppelt, hier im Trikot und auf dem Rasen von Wacker Mecklenbeck

Jasmin Jabbes ist dankbar für diese Erfahrung: „Für uns ist das richtig krass, weil die Spanierinnen das weltweit beste Team sind, zusammen mit Portugal und Brasilien. Eigentlich testen die sonst nur gegen andere Top-Teams. Das ist was ganz Besonderes, gegen diese Profi-Spielerinnen zu spielen.“

In Ländern wie Spanien, Portugal oder Brasilien ist Futsal deutlich populärer und besitzt eine längere Historie. In Deutschland ist es eine vergleichsweise junge Sportart, zudem gibt es bei den Frauen noch keine offizielle Nationalmannschaft. Geht es nach Marianne Finke-Holtz, Mitglied im DFB-Ausschuss Frauen- und Mädchenfußball, sowie Vizepräsidentin beim Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW), kommt jetzt Bewegung in das Thema: „Das wäre enorm wichtig – auch, weil wir einer der letzten weißen Flecken beim Thema weibliche Futsal-Nationalteams im UEFA-Raum sind. Viele Nachbarländer haben in den letzten Jahren den Schritt unternommen und es fällt zunehmend schwerer, auch sportpolitisch zu vermitteln, warum der DFB hier den weiblichen Bereich international ausklammert. Seit 2023 spielen wir erfolgreich eine deutsche Futsalmeisterschaft für Frauen aus, die B-Juniorinnen-Meisterschaft wurde nach dem Corona-Stopp in 2025 wieder integriert und 2026 folgen auch die C-Juniorinnen – in den Landes- und Regionalverbänden wurden Grundlagenwettbewerbe und auch Spielbetrieb etabliert. Last but not least bietet der FLVW gemeinsam mit der Universität Münster einen leistungsorientierten Frauen-Futsal-Stützpunkt in Münster an. Diesen gilt es

nun mit einem 'Leuchtturmprojekt' – und zwar der Gründung eines Frauen-Futsal-Nationalteams – weiter zu pushen. Ziel ist die Teilnahme an der UEFA-Euro 2027; hierzu muss ein Nationalteam ab Frühjahr 2026 an den Qualifikationsturnieren teilnehmen.“

## UFC BALD UNTER DEM DACH VON SC PREUSSEN MÜNSTER

Es wäre ein weiterer Schritt Richtung Professionalisierung der Sportart. Dieser erfolgt im kommenden Sommer auch auf Vereinsebene. Zur nächsten Saison geht der UFC Münster in Preußen Münster auf. Kooperationen zwischen den Klubs gab es bereits in den vergangenen Jahren. Im Dezember wurde die Verschmelzung dann offiziell beschlossen, jetzt wird sie vollzogen.

„Ein bisschen komisch ist es schon, dass es den UFC dann nicht mehr gibt. Aber ich glaube, dass wir dieses Familiäre, was wir haben und leben, auch beibehalten. Und es hat auch Vorteile. Vielleicht werden manche Dinge einfacher, wenn uns Preußen unterstützt“, sieht Neele Kesse der Veränderung positiv entgegen. Eine Sache wird sich für das Trio aber definitiv nicht ändern. Auf dem Rasen werden sie weiter für Mecklenbeck auflaufen, das macht Kristina Markfort mit einem Augenzwinkern deutlich: „Wir haben ja dann schon ein Preußen-Trikot. Das brauchen wir nicht doppelt!“. ■



# „JULE“ DRAXLER UNTERSTÜTZT SEINEN JUGENDVEREIN BV RENTFORT

Heiko Buschmann



JDX Ostercup Rentfort: Jan Meier mit Finaltorschützen Finn Jorczik und Joshua Borowetz (v. l.; Foto: Verein)

**Sensationstransfer: Julian Draxler kehrt zum BV Rentfort zurück! Diese Nachricht sorgte vor ein paar Wochen für reichlich Schnappatmung im Ruhrgebiet. Das Datum, an dem der Post auf Facebook die Runde macht, war allerdings etwas verdächtig. Ja, ja, der 1. April und die Scherze, die an diesem Tag so gemacht werden.**

**S**o ganz falsch ist die Geschichte allerdings nicht. Denn der Weltmeister von 2014, nach Stationen auf Schalke, beim VfL Wolfsburg und bei Paris St. Germain inzwischen beim al-Ahli SC in Katar gelandet, wird zwar (vorerst) nicht wieder das Trikot der Schwarz-Weißen überstreifen. Der Kontakt zu seinem Heimatklub aus Gladbeck aber besteht auch aus dem fernen Wüstenstaat. „Das läuft vorwiegend über Patrick, genannt Paddy, Jules älteren Bruder“, verrät Jan Meier. Der 23-Jährige spielt beim BVR in der zweiten und vierten Mannschaft und ist außerdem im Vorstand tätig. 2020 übernahm der Student, der sich an der Sporthochschule Köln im Fach Sportmanagement schlaumacht, an der Hegestraße den Posten des Geschäftsführers.

## „OHNE GLADBECK KEIN PARIS“

Julian Draxler, von 1998 bis 2000 für den BV Rentfort am Ball, ehe er über die SSV Buer nach Schalke wechselte und dort Karriere machte, hat nicht vergessen, wo er herkommt. Bereits in der schwierigen Coronazeit half er den örtlichen Fußballvereinen, über die Runden zu kommen. „Ohne Gladbeck kein Paris“, lautete der passende Name der

Kampagne, von der nicht nur der BV Rentfort profitierte. Das finanzielle Engagement Julian Draxlers für den Klub, für den er damals noch auf staubiger Asche sein erstes Tor schoss, geht nun weiter. Seit 2022 veranstaltet der BVR auf seiner Sportanlage an der Hegestraße ein Osterturnier. Dabei spielen gemischte Mannschaften für den guten Zweck, jeder Spieler gibt zehn Euro Eintrittsgeld, alle weiteren Einnahmen der Veranstaltung werden ebenfalls gespendet. Nach den ersten beiden Auflagen durften sich unter anderem Kinder in der Ukraine über eine Zuwendung aus dem Revier freuen, voriges Jahr ging das gesammelte Geld an die Stiftung „Schalke hilft“.

## KICKEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Für die vierte Auflage an diesem Ostersonntag hatte Jan Meier nun einen prominenten Namenspaten gefunden – natürlich Julian Draxler. Unter dem Namen „JDX Easter Cup“ gingen erneut zwölf Hobbyteams an den Start. „Von Landesliga-Spielern bis absoluten Fußballanfängern war alles dabei“, berichtet der Turnierorganisator, der mit der „Meier Academy“ diesmal den Pott holte. Im Endspiel gegen

die Boca Juniors gab es einen 3:0-Sieg, auf den weiteren Plätzen landeten die „Old Bastards“ und die „Youngsters FC“. Viel wichtiger als zu gewinnen war allerdings für alle Beteiligten, Spaß zu haben und möglichst viel Geld einzunehmen. „Wir haben einen neuen Rekord aufgestellt“, freute sich Jan Meier. Über 2.000 Euro kamen allein am Tag bei der Veranstaltung selbst zusammen. Dabei wird es nicht bleiben, denn Julian Draxler hatte im Vorfeld versprochen, die Summe großzügig aufzurunden. Einige Euro brachte auch das Rentforter Sammelbildchen-Album ein, in dem es neben aktuellen Spielern des BVR zusätzlich Legendenkarten gibt, darunter natürlich auch die von JDX. Das Geld soll diesmal an die Gladbecker Tafel gehen.

## EIN NEUES ZUHAUSE FÜR RENTFORT

In den kommenden Monaten geht die Unterstützung des 2014er-Weltmeisters für seinen Jugendverein in die nächste Phase. Das Vereinsheim an der Hegestraße ist in die Jahre gekommen und soll renoviert werden. Auch hierfür hat Julian Draxler seine finanzielle Hilfe in Aussicht gestellt. „Wir sitzen derzeit leider meist nur in der Kabine zusammen. Das wollen wir ändern, denn ein ansprechendes Vereinsheim ist ein wichtiger Bestandteil des Vereinslebens“, nickt Jan Meier und führt aus: „In der Sommerpause geht es los. Der Boden, der Thekenbereich und die sanitären Anlagen sollen erneuert werden. Einiges davon werden wir auch in Eigenregie in die Hand nehmen.“

Über eine Crowdfunding-Kampagne sind bereits über 6.000 Euro auf dem Konto des BVR gelandet. Wie viel Julian Draxler für dieses Projekt zusteuern wird, ist nicht bekannt, aber Geld ist auch nicht alles, was sich die Rentforter von ihrem ehemaligen Spieler erhoffen. „Wir spinnen schon ein

Hält auch aus  
Katar den  
Kontakt zum  
Jugendverein:  
Julian Draxler  
(Foto: Mohamed  
Farag/Getty  
Images)



bisschen herum, dass Jule im Sommer auf unsere Anlage kommt und ein Spiel für uns macht“, erzählt Jan Meier. „Am besten gegen Hessler 06 mit Ilkay Gündogan, der engagiert sich ja auch für seinen Heimatverein.“ Man wird ja mal träumen dürfen ... ■







Starker vierter Platz beim DFB-Länderpokal für die FLVW-U16-Juniorinnen

# MARYAM KANN „JOKER“ UND „FEUERWEHR“

Text und Fotos: Rüdiger Zinsel

FLVW-U16-Juniorinnen belegten beim DFB-Länderpokal nach starken Leistungen Platz vier und verpassten nur knapp die anvisierten Medaillenränge.

**A**m Ende fehlten der Westfalenauswahl nur ein paar Törchen zur Bronzemedaille! Beim DFB-Länderpokaltournament der U16-Juniorinnen in der Sportschule Wedau bescherten der von Verbandstrainer Björn Lerbs, Jahrgangstrainerin Ines Pöttgen und Physio Lara Roth betreuten Mannschaft des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW) drei Siege und eine Niederlage neun Punkte bei einem 5:3-Torekonto. Damit reihte sich das Team FLVW hinter den punktgleichen Niederrheinerinnen, die die günstigere Tordifferenz aufwiesen, auf Platz vier des Abschlussklassiments ein; Turniersieger wurde die Mittelrhein-Auswahl vor dem zweitplatzierten Team aus Niedersachsen. Diesmal waren die Auswahlmannschaften der Jahrgänge 2009 und 2010 aller 21 DFB-Landesverbände an die Wedau gekommen (ein zweites bayerisches Team komplettierte das 22er-Teilnehmerfeld). Um dem im Vordergrund stehenden Sichtungsgedanken verstärkt Rechnung zu tragen, wurden die Turnierspiele (außer am Finaltag) erneut in drei Abschnitten zu je 20 Minuten absolviert. Zuversichtlich fieberten die jungen Westfälinnen ihrem ersten Match entgegen. „Wir sind gut vorbereitet, hatten ein gutes Wintertrainingslager in Kroatien und konnten gegen die niederländische U15-Nationalmannschaft testen“, informierte Trainer Lerbs und versprach: „Die Mädels wollen sich präsentieren und jedes Spiel gewinnen!“

## ZWEI FÜHRUNGSTREFFER DURCH EMILIA PAULS

Das klappte dann auch direkt im ersten Spiel: Beim verdienten 2:0-Auftaktsieg gegen die Auswahl aus dem Saarland hatte das Team FLVW Chancen für einen höheren Sieg, durfte sich aber auch bei seiner starken Torhüterin Maya Wiszniewski bedanken: Zweimal reagierte die Keeperin vom FSV Gütersloh 2009 in Eins-gegen-eins-Situationen prächtig und sicherte ihrer Mannschaft den Zu-Null-Erfolg zum Turnieraufakt. Bereits in Durchgang eins erspielten sich die Westfälinnen einige Tormöglichkeiten. Die beste vergab Offensivspielerin Nelly Anderbrügge, als sie den Ball gegen die Latte hämmerte. Kurz darauf spritzte Emilia Pauls in eine zu kurze Rückgabe einer saarländischen Verteidigerin, umkurvte die gegnerische Keeperin und schoss zur umjubelten 1:0-Führung ein. Besonders sehenswert war das entscheidende 2:0 im zweiten Spielabschnitt: Mit einem direkt verwandelten Eckstoß brachte Anna Linhoff die Westfalenauswahl endgültig auf die Siegerstraße. Und auch im zweiten Turnierspiel gegen die bayerische Zweitvertretung brachte Angreiferin Emilia Pauls ihr Team zunächst mit 1:0 in Front. Ein bayerischer Doppelschlag Mitte des Mitteldrittels ließ die Partie dann allerdings kippen, und schließlich besiegelte der dritte Gegentreffer in der Schlussphase die erste Niederlage im Wettbe-



Das Trainerduo Björn Lerbs/Ines Pöttgen führte die Mannschaft durchs Turnier



Umjubelte 1:0-Torschützinnen: Emilia Pauls (l. mit Nelly Anderbrügge) und Maryam Bali (r. mit Mikaela Kopacz)

werb – 1:3. Der Traum vom Turniersieg war damit praktisch passé; ins Rennen um die Medaillenränge wollten die ambitionierten Westfälinnen aber in der zweiten Turnierhälfte noch eingreifen ...

## MARYAM BALI ZWEIMAL DIE MATCHWINNERIN

Lange sah es in der dritten Partie gegen Hamburg nach einer torlosen Punkteteilung aus. Trotz guter westfälischer Torchancen wollte die Kugel einfach nicht in den Hamburger Kasten. Auch nicht, als Nelly Anderbrügge (erstes Drittel) und Greta Hohensee (kurz nach Beginn des Schlussdrittels) jeweils auf die gegnerische Schlussfrau zuliefen, den Ball aber nicht unterbrachten. Doch Mitte des letzten Abschnitts war es die zuvor eingewechselte Maryam

Voller Einsatz auch im Hamburg-Match



Maryam Bali kann auch noch „Kopfballungeheuer“

Bali vom SuS Kaiserau, die sich nach einer Freistoß-Hereingabe energisch durchsetzte und zum erlösenden 1:0 einschoss. Kaum hatte sich Westfalens rosarote Jubeltraube aufgelöst, hatte Defensivspielerin Johanna Braune Pech, dass ihr 22-Meter-Hammer nur an den Pfosten klatschte. Zum Abschluss warteten die mit zwei Siegen ins Turnier gestarteten Hessinnen. Schoss Offensivspielerin Maryam Bali ihr Team tags zuvor noch als „Joker“ zum Erfolg, legte sie am Finaltag los wie die Feuerwehr: Schon in der dritten Minute eilte sie auf der rechten Angriffsseite ihren Gegenspielerinnen davon und schoss zur frühen 1:0-Führung ein, die bis zum Abpfiff Bestand hatte und den dritten Sieg im vierten Spiel bescherte. Zur Bronzemedaille fehlten den Lerbs-Schützlingen sechs Tore im Fernduell mit dem Team vom Niederrhein, das dabei entscheidend von einem 6:0-Kantersieg am zweiten Spieltag gegen die Rheinland-Auswahl profitierte. „Unsere Mannschaft hat hier viermal richtig guten Fußball gezeigt. Ich bin sehr zufrieden. Die Mädels haben sich top präsentiert und als tolles Team überzeugt“, resümierte Björn Lerbs. Entsprechend positiv fällt auch das Sichtungsergebnis aus: „Auch die individuellen Leistungen stimmten. Rund ein halbes Dutzend Spielerinnen kann mit Einladungen zu DFB-U15- oder -U16-Lehrgängen rechnen“, verriet der FLVW-Trainer. ■

## Die Turnierspiele:

Westfalen – Saarland 2:0 (1:0, 1:0, 0:0), Tore: Emilia Pauls, Anna Linhoff  
Westfalen – Bayern II 1:3 (0:0, 1:2, 0:1), Tor: Emilia Pauls  
Westfalen – Hamburg 1:0 (0:0, 0:0, 1:0), Tor: Maryam Bali  
Westfalen – Hessen 1:0 (1:0), Tor: Maryam Bali

## Der Kader:

Maya Wiszniewski, Mirja Krupp, Greta Hohensee (alle FSV Gütersloh 2009), Lara Brandes (JfV LZ Neheim-Hüsten), Nelly Anderbrügge (SV Hochlar 28), Johanna Braune (SV Herste 13), Lia Marie Bergmann, Lara Vukmir (beide JfV Weibtal 57), Emilia Pauls (SV DJK Grün-Weiß Nottuln 1919), Anna Linhoff (SV Lippstadt 08), Mikaela Kopacz, Finja Bretthaus (beide FC Iserlohn 46/49), Stefanie Glatfeld (DSC Arminia Bielefeld), Lotta Horstmann (FC Preußen Espelkamp), Gianna Bartikowsky (SC Westfalia Kinderhaus 1920), Maryam Bali (SuS Kaiserau 1920).

**Trainer:** Björn Lerbs, **Co-Trainerin:** Ines Pöttgen, **Physio:** Lara Roth.



# PA NO RA MA



Aufstellen zum Gruppenbild (Foto: Markus Bender / FSV Ochtrup)

## „WILDE 13“ FEIERT ERFOLGREICHE INKLUSIONSTURNIER-PREMIERE

Die Premiere des Inklusionsturniers der Wilden 13 des FSV Ochtrup (FLVW-Kreis Steinfurt) am Samstag (12. April) ist geglückt und wird sicherlich nicht das letzte in Ochtrup gewesen sein. Zukünftig plant der Verein jährlich im Winter ein Inklusionsturnier im Sportwerk Ochtrup durchzuführen.

Bei perfektem sonnigen Fußballwetter startete das Jubiläumsturnier „13 Jahre Wilde 13“ mit dem Einlaufen aller beteiligten Inklusionsmannschaften unter Begleitung der Ochtruper Musikgruppe „Timpenband“. Mit einer Drohne wurden dann die Initialen der Wilden 13 auf dem Sportplatz mit allen Spieler\*innen fotografiert und hinterließ ein beeindruckendes Bild.

Bürgermeisterin Christa Lenderich lobte in ihrem Grußwort die Gemeinsamkeit und die Bereicherung der Gesellschaft durch die gelebte Inklusion. Sie bedankte sich bei allen Akteuren für den Elan und das Engagement. Auch der Inklusionsbeauftragte des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW), Dietmar Sonius, und der Vertreter des FSV Ochtrup, Markus Bender, schlossen sich den Worten von Christa Lenderich an. Das Turnier, das auch dank der finanziellen Unterstützung der Kreissparkasse Steinfurt, des Carthago-Clubs sowie der KJLB Ochtrup (aus der Tannenbaumaktion) stattfinden konnte, startete dann um 11 Uhr im „Jeder-gegen-jeden“-Modus. Mehr als 80 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene spielten in insgesamt neun Teams unter dem Motto „Erlebnis vor Ergebnis“ und nahmen am Ende des Turniers alle Sieger-Medaillen sowie einen Mannschaftsball und eine Urkunde mit nach Hause. ■

Marina Tillmann



Zahlreiche Gäste kamen zur WDFV-Tagung „Pfeifen im Shitstorm“ (Foto: WDFV)

## WDFV SETZT ZEICHEN GEGEN HASS IM NETZ

Mit einem starken Appell an Gesellschaft, Justiz und Sport hat der Kongress „Pfeifen im Shitstorm – Gegen Hassrede im Netz“ am Samstag (12. April) in Duisburg ein klares Zeichen gegen digitale Gewalt gesetzt. Rund um das Thema Hassrede im Internet – insbesondere gegenüber Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern – kamen in der Schauinsland-Reisen-Arena Vertreter\*innen aus Sport, Polizei und Justiz zusammen. Zur Eröffnung begrüßte Peter Frymuth, Präsident des Westdeutschen Fußballverbands (WDFV), die Gäste und unterstrich die Verantwortung des organisierten Sports, sich aktiv gegen Gewalt und Hetze zu positionieren.

Eindrucksvolle Einblicke in die Realität auf und neben dem Platz gaben im weiteren Verlauf die geladenen Expert\*innen. Jonas Schlevogt, Mitglied der Geschäftsleitung des VfL Bochum, betonte: „Hass im digitalen Raum führt zu einem Anstieg von Gewalt im 'realen Leben' – dies muss gemeinsam verhindert werden.“ Aus juristischer und vereinspraktischer Perspektive zeigte er auf, wie Profiklubs Verantwortung übernehmen können – und was der Breitensport daraus lernen kann. Markus Hartmann, Leitender Oberstaatsanwalt und Leiter der Zentral- und Ansprechstelle Cybercrime NRW (ZAC NRW), betonte die zunehmende Bedeutung digitaler Strafverfolgung – gerade bei Hassrede. Die Justiz müsse gezielt eingreifen, wenn der digitale Raum zur Bühne für strafbare Hetze werde. „Meinungsfreiheit ist ein hohes Gut. Nicht jede pointierte oder drastische Äußerung ist eine Straftat, schon gar nicht in der emotionalen Diskussion im Fußball. Wenn aber die durch das Strafrecht gesetzten Grenzen überschritten werden, muss die Strafverfolgung den Schutz der Betroffenen sicherstellen. Das gilt überall – auch im Sport.“ ■

WDFV.de

Weiterlesen auf  
WDFV.de (QR-Code  
scannen).



## NILS VOIGT FREUT SICH AUF DIE FREILUFTSAISON

Das knapp vierwöchige Trainingslager in der Hochebene von Dullstroom, 2.100 Meter über dem Meeresspiegel, war für ihn Neuland. „Ich war ja meist allein in Kenia unterwegs“, sagte Nils Voigt im Interview mit den „Westfälischen Nachrichten“, „jetzt bin ich in einer Gruppe verankert.“ In Südafrika verstärkte er die Laufgruppe von Isabelle Baumann, DLV-Bundestrainerin und Trainerin beim LAV Stadtwerke Tübingen. Da Tono Kirschbaum, wie Voigt auch ein gebürtiger Münsteraner, in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist, suchte Voigt nach einem Nachfolger. Nun kooperiert er mit Baumann, der Ehefrau von Olympiasieger Dieter Baumann. Sie berät ihn, schreibt die Trainingspläne, und ihre Zusammenarbeit hat bereits Früchte getragen. Auf den Sieg in 28:30 Minuten beim Zehn-Kilometer-Rennen „Rund um das Bayerkreuz“ in Leverkusen folgte fünf Wochen darauf der nächste große Auftritt: die Straßenlauf-Europameisterschaften in Brüssel und Leuven in Belgien. Auch hier präsentierte sich Voigt in einer hervorragenden Verfassung und wurde Sechster in einem international sehr gut bestückten Feld. Mit 28:08 Minuten blieb er nur fünf Sekunden über seiner persönlichen Bestleistung. Auf der Schlussgeraden überholten ihn noch zwei Konkurrenten. „Ich bin dennoch zufrieden“, sagte Voigt und strahlte Zuversicht aus, „darauf lässt sich aufbauen.“

Sein Augenmerk in der Freiluftsaison liegt nicht auf der Straße, er konzentriert sich auf die 10.000 Meter. 2022 lief Voigt 27:30,01 Minuten in San Juan Capistrano im sonnigen Kalifornien. An dieser Zeit orientiert er sich, er möchte sie toppen. Im Herbst sind die Weltmeisterschaften, die vom 13. bis 21. September in Tokio ausgetragen werden mit mehr als 2.000 Aktiven aus rund 200 Nationen. Dort möchte Voigt die 25-Runden-Distanz laufen, um dann zum Jahresende seinen zweiten Marathon in Angriff zu nehmen. ■

Text und Foto:  
Uli Hörnemann

Nils Voigt







## CHANCE FÜR ENGAGIERTE SPORTVEREINE

Die aktuelle 22. Runde der „Sterne des Sports“ ist in vollem Gange und noch bis 30. Juni 2025 können sich gesellschaftlich engagierte Sportvereine mit ihren Initiativen bewerben. Ob in den Bereichen Bildung und Qualifikation, Gesundheit und Prävention, Klimaschutz oder Demokratieförderung – ebenso wie die tägliche Vereinsarbeit mit Mitgliedererwinning, Digitalisierung, Ehrenamtsförderung oder Vereinsfesten: Alles, was den Sport und das Vereinsleben stärkt, trägt zum Gemeinwohl der Gesellschaft bei und hat eine Chance auf eine Auszeichnung bei den „Sternen des Sports“. Von der lokalen Bronzesebene über anschließend regionale Silber-Auszeichnungen bis zur Bundesebene in Gold sind zahlreiche Preise zu gewinnen. Der Gewinnerverein des „Großen Stern des Sports“ in Gold wird im Januar 2026 in Berlin ausgezeichnet und erhält ein Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro.

Der Bewerbungsprozess für die „Sterne des Sports“ ist seit 1. April 2025 noch einfacher. Vereine können sich direkt über ein Bewerbungsformular auf den Websites der teilnehmenden Volksbanken Raiffeisenbanken sowie auf der neu gestalteten „Sterne des Sports“-Website bewerben. ■

LSB NRW

Foto: LSB NRW/Andrea Bowinkelmann

Weitere Infos und  
Bewerbung

## RÜDIGER STENZEL IST DEM SPORT TREU GEBLIEBEN

Der Westfalenrekord über 1.500 Meter hat bislang allen Angriffen standgehalten. Auch Marius Probst, Deutscher Meister in der Halle und im Freien, konnte die 3:33,60 Minuten noch nicht unterbieten. Rüdiger Stenzel hält diese Uralt-Bestmarke. Aufgestellt hat er sie am 24. August 1997 beim Meeting „Weltklasse in Köln“ im Müngersdorfer Stadion, wo in der Vergangenheit zehn Weltrekorde erzielt wurden. 1997 war für ihn ohnehin eine höchst erfolgreiche Saison, in der er Hallen-Vizeweltmeister und Deutscher Meister über 1.500 Meter wurde. Auch bei der WM in Athen stand Stenzel im Finale.

Seinem Hobby, dem Sport, hält Stenzel (57) auch beruflich die Treue. Denn er arbeitet als Geschäftsstellenleiter beim Stadtsportbund in Bochum und hält dadurch weiterhin engen Kontakt zum TV Wattenscheid 01, dessen blau-weiße Farben er einst getragen hat. In Lette, einem Stadtteil von Coesfeld, wohnt er gemeinsam mit Rita Dreier, Ex-Mittelstrecklerin, in seinem Elternhaus. Beide engagieren sich in der Leichtathletik-Abteilung von DJK Vorwärts Lette, ihrem Stammverein, für den sie in jungen Jahren gemeinsam gelaufen sind. Stenzel organisiert mittlerweile die Kreiswäldlaufmeisterschaften und den Johanneslauf Lette. „Der Klubvorsitzende hat mich angesprochen, ob ich nicht mithelfen möchte bei den Leichtathleten“, erinnert er sich an die Anfrage von Jürgen „Otto“ Sicking, der sein Nachbar ist, „nach Rücksprache mit Rita habe ich dann mein Okay gegeben.“ Stenzel, der neue Orga-Chef, macht seine Sache so gut, dass Bernhard Bußmann, Vorsitzender im Verbands-Leichtathletik-Ausschuss (VLA) des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW), ihn in den höchsten Tönen lobte: „Wenn Läufer eine Veranstaltung für Läufer machen, dann klappt das auch. Großes Kompliment an Rüdiger!“ ■

Text und Foto: Uli Hörnemann

Rüdiger Stenzel (Mitte) ist Organisationschef der Kreiswäldlaufmeisterschaften in Coesfeld-Lette. Unterstützt wird er von Rita Dreier (l.) und Jürgen „Otto“ Sicking



Annika Kost pfeift für Holzpfeosten Schwerte (Foto: Getty Images)

## ANNIKA KOST LEITET DFB-POKALFINALE DER FRAUEN

Das Schiedsrichterinnen-Team für das DFB-Pokalfinale der Frauen am 1. Mai (ab 16 Uhr) steht fest. Annika Kost wird das 45. Endspiel in der Geschichte des DFB-Pokals der Frauen leiten, wenn sich im Rhein-Energie-Stadion in Köln der FC Bayern München und SV Werder Bremen gegenüberstehen.

Unterstützt wird die 33 Jahre alte DFB-Schiedsrichterin auf dem Feld von ihren Assistentinnen Jasmin Matysiak und Jessica Bergmann. Anna-Lena Heidenreich fungiert als vierte Offizielle. Als Videoassistentinnen werden Katrin Rafalski und Dr. Riem Hussein eingesetzt.

„Es ist der absolute Höhepunkt meiner Karriere, ein Traum wird wahr“, sagt Kost. „Ich bin sehr dankbar für das Vertrauen, das meinem Team und mir geschenkt wird. Gemeinsam möchten wir mit unserer Leistung zu einem schönen und spannenden Fußballfest beitragen. Wir freuen uns wahnsinnig auf die tolle Atmosphäre, die das Finale seit einigen Jahren in Köln ausmacht.“

Annika Kost, die für Holzpfeosten Schwerte 05 aus dem Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) pfeift, ist seit 2011 DFB-Schiedsrichterin und kommt seither wettbewerbsübergreifend auf insgesamt 82 Spiele. Bereits im Pokalfinale 2020 stand sie im Team von Nadine Westerhoff als Schiedsrichterassistentin an der Seitenlinie, nun erstmals in leitender Funktion. ■

DFB.de

PA

NO

RA

MA





Karolina Haas wird im Sommer bei den FISU World University Games starten

## DIE SENKRECHTSTARTERIN

Schnell war sie schon immer. Langsam laufen ist nicht ihr Ding. Karolina Mia Haas, Mittelstrecklerin der LG Olympia Dortmund, hat in der Hallensaison einen rasanten Aufstieg genommen. Gold bei den deutschen Hochschul-Meisterschaften im Sindelfinger Glaspalast und Silber bei den deutschen Meisterschaften vor eigener Kulisse in der Dortmunder Helmut-Körnig-Halle, beide Male über 800 Meter, waren der verdiente Lohn für die anstrengenden Einheiten unter Lars Schelp, den sie als „perfekten Trainer für mich“ bezeichnet.

Text und Fotos: Uli Hörnemann

# M

it 20 Jahren auf den schmalen Schultern steht „Karo“, wie sie kurz gerufen wird, vor einer verheißungsvollen Zukunft. Ihr primäres Ziel in diesem Sommer ist die Teilnahme an den FISU World University Games, bis 2020 noch Universiade genannt, die vom 16. bis 27. Juli in der Metropolregion Rhein-Ruhr ausgetragen werden: „Dort möchte ich dabei sein!“ Im umgebauten Lohrheidestadion in Bochum-Watten-scheid, nahe ihrer Heimatstadt, gehen die Leichtathletik-Wettbewerbe der zweitgrößten Multisport-Veranstaltung der Welt über die Bühne.

### SPORTBEGEISTERTE FAMILIE

Das Talent wurde ihr in die Wiege gelegt. Vater Peter ist selbst begeisterter Läufer. „Papa“, erklärt seine Tochter, „läuft am liebsten die zehn Kilometer.“ Mutter Kristina reitet regelmäßig ihr Westernpferd „Moon“. Karolina Haas hat auch ein Pony namens „Sweety“ und einen Jagdhund, der „Smilla“ heißt und den sie bei Ausdauerläufen gerne mitnimmt. Ihr vierbeiniger Partner ist dann ihr Begleiter auf der 3,5 Kilometer langen Runde im Rombergpark, nicht weit entfernt vom Dortmunder Stadtteil Kirchhörde, wo die sportbegeisterte Familie Haas wohnt. Seitdem sie vor fünfeinhalb Jahren in die Gruppe von Lars Schelp gewechselt ist, betreibt Karolina Haas ernsthaft Leistungssport. Ihren Coach kannte sie schon vom Goethe-Gymnasium in Dortmund-Hörde, eine von 16 Sportschulen in NRW. Schelp, Pädagoge von Beruf, unterrichtet Englisch und Sport. Sein Kollege Christof Neuhaus hat die Fächer Englisch und Sozialwissenschaften. Beide zählen zum Trainer-Team der LG Olympia. Schelp, der für Haas verantwortlich ist, ließ sie anfangs vorzugsweise über 100

Meter (Bestzeit: 12,17 Sekunden), 200 Meter (24,97 Sekunden) und 400 Meter (55,81 Sekunden) starten. „Ich sollte mich zunächst auf den Unterdistancen verbessern“, sagt Karolina Haas, „ehe ich auf die 800 Meter umsteige.“ 2021 gewann sie mit der 4 x 400-Meter-Staffel ihres Vereins Gold bei den deutschen U23-Meisterschaften. 2023 folgte Silber bei den U20-Titelkämpfen in der Halle über 3 x 800 Meter, Rang vier bei den U20-Meisterschaften im Freien über 800 Meter und das Ticket für die U20-Europameisterschaften in Jerusalem, wo das einstige goldgas-Talent im Vorlauf ausgeschieden ist.

### HÖENTRAINING IN SÜDAFRIKA

Nach dem Abi hat sie im vergangenen Herbst ein Studium an der Universität Dortmund begonnen. Karolina Haas möchte Sonderpädagogin werden. Mit der Doppelbelastung, hier die Uni, da der Sport, kommt sie prima zurecht. O-Ton Haas: „Das klappt super!“ In den Semesterferien weilte die 1,74 Meter große und 54 Kilo leichte Läuferin mit vier Klubkolleginnen, alles Mittelstrecklerinnen, für drei Wochen zum Höhenttraining in Potchefstroom, einer 43.000-Einwohner-Stadt in der Mitte von Südafrika, die 1.340 Meter über dem Meeresspiegel liegt. „Tagtäglich“, erzählt Haas, „habe ich mit Lars Schelp per WhatsApp telefoniert und ihm berichtet, wie es im Training lief.“ Während sie in Dortmund sieben bis zehn Einheiten pro Woche bewältigt, wurde das Programm in Potchefstroom noch mal gesteigert. Ihr Wunsch in der Freiluftsaison: „Ich möchte so schnell laufen, wie’s geht.“ Eine genaue Zeit mag die Senkrechstarterin nicht verraten. „Mal schauen!“ Mehr ist ihr nicht zu entlocken. ■

Silber holte Karolina Haas über 800 Meter bei den deutschen Hallenmeisterschaften in Dortmund





# DER REKORDJÄGER

Ein klarer Fall für die Bestenlisten: Innerhalb von acht Tagen hat Fabian Jenne gleich drei Westfalenrekorde in der Altersklasse M35 aufgestellt.

Text und Fotos: Uli Hörnemann

**E**rst lief er die zehn Kilometer in Leverkusen in 29:43 Minuten. Persönliche Bestzeit! Die fünf Kilometer bewältigte der ausdauernde Läufer von der SG Wenden dabei in 14:38 Minuten. So schnell war er auch noch nie. Dann folgte in Salzkotten eine neuerliche Steigerung auf 29:25 Minuten. „Ich kanns immer noch nicht glauben“, meinte der Rekordjäger, der sich nach seinem Doppelpack nunmehr auf die Deutschen 10.000-Meter-Meisterschaften am 3. Mai in Hamburg vorbereitet, „da lassen wir's krachen.“ Frederik Wehner, der in Salzkotten nur drei Sekunden langsamer war als Jenne, und Marco Giese (30:31 Minuten), seine Klubkollegen von der SG Wenden, werden ihn begleiten. Sie haben die DM-Norm (30:40 Minuten) ebenfalls unterboten.

Der Bursche ist ein Allrounder. Ob auf Asphalt, wie in diesem Frühjahr, auf der Kunststoffbahn, im Gelände oder am Berg – „ich laufe alles gern.“ Mit 60 Kilo bei 1,77 Meter Körpergröße ist er ein Leichtgewicht. „Wenn's hoch geht, kommt mir mein Gewicht natürlich entgegen“, weiß Fabian Jenne um seine Vorteile, „ich komme deshalb gut klar mit den Steigungen.“ 2019 bei der Berglauf-DM in Breitung, einer kleinen Gemeinde in Thüringen, holte er Gold in der Mannschaftswertung mit seinen beiden Vereinskameraden Tobias Lautwein und Nils Schäfer. Auf der 13,3 Kilometer langen Strecke mit rund 785 Höhenmetern bergauf und 350 Höhenmetern bergab wurde die SG Wenden Gesamterster mit über fünf Minuten Vorsprung.

Fabian Jenne  
ist in Top-Form



Mit der SG Wenden gewann er Bronze in der Mannschaftswertung bei den Deutschen Crossmeisterschaften in Riesenbeck (von links): Manuel Schröder, Frederik Wehner, Fabian Jenne und Simon Huckestein

## VON DER LEICHTATHLETIK ÜBER DEN FUSSBALL ZUM LAUFEN

Früher hat er zunächst Leichtathletik gemacht, aber bald darauf aufgehört und lieber Fußball oder Tennis gespielt. „Als ich 16 war, bin ich wieder angefangen mit dem Laufen“, erinnert sich Fabian Jenne an sein Comeback, „und mit 18 habe ich mich der SG Wenden angeschlossen.“ Egon Bröcher, Träger der silbernen Ehrennadel des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV), war und ist noch immer sein Coach. „17 Jahre schon“, denkt Jenne an ihre Zusammenarbeit, „ihm habe ich sehr viel zu verdanken.“ Bröcher, einst selbst ein formidabler Läufer mit einer persönlichen Bestleistung von 32:20 Minuten über zehn Kilometer, hat ihn und seine Klubkollegen Schritt für Schritt nach oben geführt. „Wir sind eine starke Gruppe“, erklärt Jenne, „und pushen uns gegenseitig.“ Er selbst wohnt in Olpe, Marco Giese auch, Frederik Wehner ist in Siegen beheimatet und Manuel Schröder in Montabaur. „Wenn

möglich, trainieren wir gemeinsam“, so Jenne, „häufig auf dem Bigge-Radweg oder am Kimicker Berg, wo es recht hügelig ist.“ Ja, wenn es rauf und runter geht, fühlt er sich in seinem Element. „Bei uns im Sauerland sind immer einige Höhenmeter dabei.“ Ihm gefällt das abwechslungsreiche Terrain.

Allwöchentlich absolviert er zwölf Einheiten und sammelt 150 Kilometer. „Nebenbei fahre ich noch ein bisschen Rad“, erzählt Fabian Jenne, „entweder mit der Rennmaschine oder dem Gravelbike.“ An einen Wechsel zum Duathlon, den Simon Huckestein, auch einer von den „Rothemden“ aus Wenden, erfolgreich vollzogen hat, oder zum Triathlon, wie ihn Jonas Hoffmann, zweibester Deutscher beim Ironman auf Hawaii 2024, vorexerziert hat, verschwendet er allerdings keine Gedankenspiele. „Ich bleibe Läufer“, verkündet Jenne, der hauptberuflich als Wirtschaftsingenieur tätig ist, „das bereitet mir am meisten Spaß.“ Da sieht er auch noch genügend Potenzial für weitere Verbesserungen. Ihm ist alles zuzutrauen. ■





# GOLDGAS TALENT HANNAH BRIEDEN: DIE MUSTER-(UM) SCHÜLERIN

Volle Stadien, der Lauf um Gold für das eigene Land – ein großer Traum für viele Nachwuchsleichtathlet\*innen. Der Weg dahin ist weit und anspruchsvoll, die besten Talente werden dabei von verschiedenen Akteuren unterstützt. Der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) fördert dank der Kooperation mit seinem Partner goldgas im „goldgas Talent-Team“ die vielversprechendsten Talente auf ihrem Weg in die internationale Spitze. Was das für die Jugendlichen bedeutet, und wie ihr Alltag aussieht, verrät dieses Mal Hannah Brieden. Die Sprinterin des TV Olpe ist das goldgas Talent des Monats April.

Text und Fotos: Philipp Oppel



Fünf Einzeltitel ersprintete Hannah bei den westfälischen Meisterschaften





In ihrem neuen Verein fühlt sich die 16-Jährige pudelwohl

**H**annah Brieden war die dominierende Athletin bei den westfälischen Hallen-Meisterschaften zu Beginn des Jahres. Egal, über welche Strecke die Sprinterin an den Start ging, am Ende stand sie immer ganz oben auf dem Treppchen. Ihre unglaubliche Ausbeute: fünf Einzeltitel (über 60 Meter U18 und U20, 60-Meter-Hürden U18, 200 Meter U18 und U20) bei den FLVW-Titelkämpfen sowie Gold mit der Staffel der Startgemeinschaft Olpe/Lennestadt über 4 x 200-Meter. „Ich hatte mir schon gewünscht, dass ich was gewinne, aber ich hatte nicht gedacht, dass mir das bei all meinen Rennen gelingt. Vor allem nicht bei den Älteren in der U20“, zeigt sich Hannah selbst erstaunt. Trainer Dieter Rotter geht es ähnlich: „Das habe ich so auch

noch nie erlebt. Das liegt natürlich auch zum Teil an dem neuen System mit der Aufteilung der Meisterschaften auf mehrere Tage, aber dass jemand alles abräumt, ist schon sehr ungewöhnlich und eine richtig starke Leistung.“ Ihr Coach ist nicht ganz „unschuldig“ an der beeindruckenden Titelsammlung. Als er in seiner Funktion als Landestrainer Ende 2023 im Rahmen des goldgas Talent-Teams zum ersten Mal mit Hannah arbeitet, ist sie noch als Langsprinterin unterwegs. Nicht die optimale Disziplin, wie Rotter feststellt: „Mir ist aufgefallen, dass sie im Vergleich zu anderen kurze Bodenkontakt-Zeiten hatte. Dann sind wir im Frühjahr 2024 auf Kurz sprint umgestiegen. Im Laufe des vergangenen Sommers und insbesondere zum Jahresende

hin hat man gemerkt, dass ihr das Sprinttraining sehr liegt und dass sie die Leistung umsetzen kann.“ Die Umstellung zahlt sich aus. Das goldgas Talent macht in den vergangenen zwölf Monaten einen gewaltigen Sprung nach vorne. Der vorläufige Höhepunkt erfolgt bei den eingangs erwähnten westfälischen Meisterschaften. Dort stellt sie reihenweise neue persönliche Bestleistungen auf. Und die können sich auch über Westfalen hinaus sehen lassen. In ihrer momentan stärksten Disziplin, über 200 Meter, liegt die 16-Jährige aktuell auf Rang drei der deutschen Hallen-Bestenliste in ihrer Altersklasse.

### VON DER LG HALVER-SCHALKSMÜHLE ZUM TV OLPE

Die herausragenden Resultate erzielt sie seit Beginn des Jahres für ihren neuen Verein, den TV Olpe. 2024 hat die Wipperfürtherin bereits regelmäßig in Olpe trainiert, war aber noch bei der LG Halver-Schalksmühle gemeldet, wo Hannah im Grundschulalter mit der Leichtathletik begonnen hatte. Für den Wechsel zum TVO hat sich die Elftklässlerin bewusst entschieden, trotz der etwa 40-minütigen Fahrt vom Bergischen Land ins Sauerland: „Hier habe ich optimale Bedingungen, eine sehr gute Staffel und mir gefällt es auch ansonsten.“ Anfangs noch etwas zurückhaltend, hat sich die schnelle Teenagerin im neuen Verein mittlerweile hervorragend eingelebt. Sehr zur Freude ihres Trainers: „Sie ist regelrecht aufgeblüht. Das Training tut ihr richtig gut, auch im Kontakt mit anderen Jugendlichen. Wenn das Training Spaß macht und die Athleten offen und motiviert sind, dann kommt auch die Leistung.“

Dieser Zusammenhang ist bei der Gymnasiastin deutlich erkennbar. Auch der Glaube an die eigene Stärke hat beim goldgas Talent deutlich zugenommen. Dazu haben nicht zuletzt die Erfolge bei Meisterschaften beigetragen. Das macht schon was mit dem Selbstbewusstsein. „Ich dachte

Trainer Dieter Rotter holte sie vom Lang- zum Kurz sprint



**„DASS JEMAND ALLES ABRÄUMT, IST SCHON SEHR UNGEWÖHNLICH UND EINE RICHTIG STARKE LEISTUNG.“**

(TRAINER DIETER ROTTER)

mir: Ok, ich brauch' mich jetzt nicht mehr zu verstecken. Ich habe mich früher immer schlecht geredet, weil ich dachte, die anderen sind schon viel länger auf dem Niveau. Aber irgendwann habe ich realisiert, dass ich dazugehöre.“ Dass Hannah Brieden zu den Stärksten in Westfalen gehört, hat sie im Winter eindrucksvoll bewiesen. In der gerade begonnenen Freiluft-Saison wird bestimmt noch der ein oder andere Titel dazukommen. Und wenn die 16-Jährige wieder so viele Strecken angeht, werden es vielleicht ja sogar etwas mehr. ■



### ► FLVW FÖRDERUNG

Auf ihrem Weg ins Leistungssportleben fördert der FLVW die vielversprechenden Nachwuchstalente. Eine Förderung, die vor allem dank der Kooperation des Verbandes mit seinem Partner goldgas möglich ist. Die Unterstützung ermöglicht es der westfälischen Leichtathletik, jährlich das „goldgas Talent-Camp“ durchzuführen. Über mehrere Tage werden Nachwuchsathletinnen und -athleten getestet, Leistungsdiagnosen erstellt und für die weitere Förderung ausgewählt. Diese besteht aus den Lehrgängen des „goldgas Talent-Teams“. Hier werden die jungen Sportler\*innen an den Leistungssport herangeführt. Neue Vorschläge von den Kadertrainer\*innen, Einheiten zum Leistungssportleben sind wie moderne Trainingsbedingungen die Vorzüge der Kooperation.



N



Fabian Jenne führt vor seinem Klubkollegen Frederik Wehner

E

## SG WENDEN MANNSCHAFTSMEISTER BEI HALBMARATHON-DM

Die Serientäter haben wieder zugeschlagen: Die SG Wenden hat den sechsten Mannschaftstitel bei deutschen Meisterschaften gewonnen. In Paderborn, Schauplatz des traditionellen Osterlaufs, wurde am Karsamstag auch die Halbmarathon-DM ausgetragen. 14.127 Finisher wurden registriert, eine neue Rekordbeteiligung. Mit im Feld waren drei „Rothemden“: Frederik Jonas Wehner, Fabian Jenne und Marco Giese. „Freddy“ Wehner war der Schnellste aus dem Trio. Mit 1:06:45 Stunden wurde er Fünfter im Endklassement und Dritter der Hauptklasse. Im Ziel klagte er über die ungewohnt hohen Temperaturen. „Überall nur Sonne und keine einzige Wolke am Himmel“, sagte Wehner und sprach von „einer richtigen Quälerei“ im zweiten Halbmarathon seiner Karriere. Unterwegs hatte er sich alles Flüssige über die Kopf gekippt, um ein bisschen Abkühlung zu erhaschen.

Fabian Jenne, der gleich nach dem Start nach vorn geprescht war und die Führung übernommen hatte, lieferte sich unterwegs mit dem Münsteraner Manuel Kruse einen Zweikampf um den Sieg in der Altersklasse M35, den Kruse mit zwölf Sekunden Vorsprung für sich entschieden hat. Jenne wurde dichtauf Gesamtsiebter in 1:07:53 Stunden und Vizemeister der M35. Marco Giese komplettierte das hervorragende Abschneiden als Zwölfter und Zweiter der M30 in 1:09:18 Stunden. Nach Addition der drei Zeiten dominierten die Wendener hochüberlegen die Teamwertung. Mit 3:23:53 Stunden hielten sie den Braunschweiger LC (3:31:49 Stunden) und den SSC Hanau-Rodenbach (3:34:48 Stunden) deutlich auf Distanz. Trainer Dieter Bröcher freute sich vor allem mit Wehner und Giese, die ihre erste DM-Medaille bekommen haben. ■

Texte und Fotos:  
Uli Hörnemann

## PIA SCHLATTMANN TRÄUMT VON SCHNELLEN ZEITEN

Der kleine Ort Dullstroom (Südafrika) liegt rund 260 Kilometer westlich von Johannesburg und direkt an der Route zum Kruger National Park. Auf 2.076 Meter Höhe sammelte Pia Schlattmann (20), eines von vielen Nachwuchstalenten der LG Brillux Münster, ihre Trainingskilometer. In dieser herrlichen Landschaft bereitete sich die ehrgeizige Mittel- und Langstrecklerin gemeinsam mit ihren Klubkolleginnen auf die ersten Wettkämpfe in der Freiluftsaison vor.

Gleich nach ihrer Rückkehr in die Heimat führte sie der Weg nach Ostwestfalen, in die alte Bischofsstadt Paderborn. Dort wurde die „Nacht der Bestzeiten“, ein Abendsportfest mit 176 Aktiven, ausgetragen. Im Ahorn-Sportpark war Schlattmann für das 5.000-Meter-Rennen gemeldet, das gemeinsam mit den Männern gestartet wurde. Sie galt als klare Favoritin und wurde ihrer Rolle auch gerecht. In 16:26,05 Minuten siegte die Medizinstudentin der Uni Münster vor Sarah Schäperklaus (16:38,81 Minuten) aus Menden und ihrer Vereinskameradin Christina Lehnen (16:52,05 Minuten). Mit dieser flotten Endzeit löste Schlattmann auf einen Schlag zwei Tickets: für die deutschen U23-Meisterschaften vom 4. bis 6. Juli in Ulm und für die DM der Frauen vom 31. Juli bis 3. August in Dresden. Nach ihren tollen Erfolgen mit dem Westfalentitel über zehn Kilometer in Coesfeld sowie bei der Cross-DM in Riesenbeck mit Platz zwei und zwei Wochen darauf bei der Cross-EM in Antalya mit Rang vier als bester DLV-Athletin in der U23-Konkurrenz plus Bronze in der Mannschaftswertung, möchte sie auch auf der Bahn ähnliche Ergebnisse landen. Ihr Wunschziel ist die U23-EM vom 17. bis 20. Juli in Bergen an der Nordwestküste Norwegens. ■



Pia Schlattmann (r.) mit ihrer Dauerkonkurrentin Sarah Schäperklaus vom Marathon-Club Menden



Auf der Zielgeraden: Kiara Nahen

## KIARA NAHEN AUF PLATZ FÜNF IN PADERBORN

Es war ihr erster Halbmarathon vor eigener Kulisse. Kiara Nahen, Langstrecklerin des LC Paderborn, startete beim traditionellen Osterlauf über 21,1 Kilometer. Mit 1:13:43 Stunden gelang ihr das zweitbeste Resultat ihrer noch jungen Laufbahn. Da in einer Extrawertung auch die deutsche Meisterschaft ausgetragen wurde, war das Rennen stark besetzt. Hinter Esther Pfeiffer (1:10:01 Stunden), die bereits im Vorjahr in Freiburg gewonnen hatte, Blanka Dörfel (1:10:27 Stunden), Tanja Neubert (1:11:40 Stunden) und Melina Wolf (1:12:10 Stunden) belegte sie den fünften Platz bei ihrem Heimspiel. Mit gerade 22 Jahren gehört ihr die Zukunft.

Groß geworden bei ihrem Heimatverein in Bad Driburg, ist Nahen 2016 zum Leichtathletikclub Paderborn gewechselt, wo ihr mit Tim Rabe ein engagierter Trainer zur Seite steht. 2022 wurde sie bei den nationalen U23-Titelkämpfen bereits Vizemeisterin über 5.000 Meter in 16:53,23 Minuten. Als Mitglied im Brooks Road Runners Team profitiert die gelernte Physiotherapeutin von professionellen Rahmenbedingungen. „Das ist eine neue Motivation“, schrieb sie auf ihrem Instagram-Account und fügte hinzu: „Ich bin unglaublich dankbar für das Vertrauen.“ Ihre persönliche Bestleistung im Halbmarathon liegt aktuell bei 1:12:32 Stunden, aufgestellt im Herbst 2024 in Hamburg. Vor der DM in Paderborn weilte Nahen drei Wochen in Dullstroom. In 2.100 Meter Höhe hatte sie sich Südafrika vorbereitet. Für den Sprung aufs Siegerpodest hat es zwar nicht ganz gereicht, dennoch hat die Nachwuchsläuferin eine sehr gute Vorstellung geboten, die auf weitere Erfolge in naher Zukunft hoffen lässt. Mit ihrem Ehrgeiz wird sie weiterhin für Schlagzeilen sorgen. ■





Joana Herrmann

## JOANA HERRMANN IM ABI-STRESS

Die Hallensaison endete mit einem starken Auftritt, der Mut macht für die weiteren Aufgaben in diesem Sommer mit den U23-Europameisterschaften im norwegischen Bergen als Highlight. Joana Herrmann (19), die talentierte Hochspringerin vom SV Teuto Riesenbeck, flopfte bei den deutschen Meisterschaften in Dortmund über 1,84 Meter. Auch wenn sie als Vierte knapp an einer Medaille vorbeigeschrammt war, gab es keinen Grund, Trübsal zu blasen. „Mit diesem Ergebnis bin ich superzufrieden“, sagt die Gymnastin, die derzeit voll im Abi-Stress steckt. „Anfang Mai gehts los mit den schriftlichen Prüfungen, die letzte mündliche Prüfung ist am 22. Mai in Erziehungswissenschaften, neben Englisch mein zweiter Grundkurs.“ Sport und Biologie sind ihre Leistungskurse. „In Sport habe ich die besten Noten.“ Da die Vorprüfungen prima gelaufen sind, macht sie sich keinen Kopf. „Nervös bin ich kein bisschen“, verkündet die Riesenbeckerin ganz selbstbewusst, „ich werde mich gut vorbereiten, dann wird das schon klappen.“

Neben der Paukerei bleibt ihr auch noch genügend Zeit fürs Training. Vier, fünf Einheiten stehen allwöchentlich auf dem Programm, das ihr Heike Keller vorgegeben hat. „Seit zehn Jahren ist Heike meine Trainerin“, erzählt sie, „wir verstehen uns hervorragend.“ Die Zusammenarbeit war bislang überaus erfolgreich: 2023 gewann Joana Herrmann überraschend Bronze bei den U20-Europameisterschaften in Jerusalem mit 1,86 Meter, 2024 folgten zwei Goldmedaillen, erst bei den deutschen U20-Meisterschaften in der Halle und anschließend bei der U23-DM im Freien. Dank ihrer Glanzdaten zählt sie zum Perspektivkader des DLV und hat als Kadermitglied die nationale Förderung bis Ende 2025 sicher. Wenn die Überfliegerin, die in der Schule keinerlei Probleme hat, ihr Abitur in der Tasche hat, wird sie sich voll auf die Freiluftsaison konzentrieren. ■



Der Schnellste aus der Dortmunder Lauf-Familie: Lars Franken

## VIER MEDAILLEN FÜR FAMILIE FRANKEN

Die Familie Franken war bei den deutschen Halbmarathon-Meisterschaften in Paderborn gleich dreimal am Start. Lars, sein jüngerer Bruder Nils und Mama Petra mischten sich ins riesige Teilnehmerfeld. Alle drei tragen das rote Trikot der LG Olympia Dortmund. Vater Peter, der für die Finanzen des Großvereins verantwortlich zeichnet, stand am Seitenrand und drückte dem Trio ganz fest die Daumen. Der schnelle Sohnemann mischte von Anfang an in der Spitzengruppe mit. „Es lief sehr gut“, erzählte er hinterher, „lange Zeit bin ich vorne mitgegangen, bis das Tempo bei Kilometer 13 angezogen wurde.“ Bald darauf bekam der 21-jährige Student, der an der TU Dortmund im Fach Soziologie eingeschrieben ist, einige Probleme, „sodass ich ab Kilometer 17 langsamer wurde“. Dennoch reichte es mit einem Endresultat von 1:06:58 Stunden für Silber in der U23-Juniorenwertung, die vom Überraschungssieger Luca Madeo (LG Filder-Echterdingen) in 1:05:20 Stunden gewonnen wurde. Für den jungen Dortmunder war dies ein schöner Erfolg auf seiner Lieblingsstrecke!

Ein Marathon über 42,195 Kilometer ist aktuell kein Thema. O-Ton Lars Franken: „Das dauert noch!“ Auf seinen Lorbeeren will er sich keineswegs ausruhen, denn am 3. Mai werden in Hamburg die nationalen Titelkämpfe über 10.000 Meter auf der Bahn ausgetragen. Christof Neuhaus, sein Trainer, hat ihn bereits angemeldet. Mit Bruder Nils (1:15:40 Stunden) und Paul Glahé (1:22:32 Stunden) holte er bei der Halbmarathon-DM zudem Mannschaftsgold. Petra Franken wollte nicht zurückstehen und feierte in der alten Bischofsstadt den bis dato größten Erfolg ihrer Karriere. In der Klasse W50 wurde sie Erste in 1:28:13 Stunden und freute sich ebenfalls über eine Goldmedaille. Für die Frankens hat sich der Oster-Trip nach Ostwestfalen zweifellos gelohnt! ■

## TABEA CHRIST AUF DEM WEG ZURÜCK ZU ALTER STÄRKE

Sie war der Shooting-Star in der Weitsprung-Szene. 2017 gewann Tabea Christ die Silbermedaille mit 6,41 Meter bei den U20-Europameisterschaften im Stadio Zeccini in Grosseto. Damals war sie 19, Anfang Mai feiert sie ihren 27. Geburtstag. Acht Jahre liegen dazwischen, eine lange Zeit, in der einiges passiert ist. Groß geworden beim SuS Stadtlohn, wechselte sie zu Preußen Münster und ging anschließend zur TSV Bayer Leverkusen. Arge Knieprobleme setzten ihr zu, sodass sie nicht allein auf den Hochleistungssport setzte, sondern auch die berufliche Karriere vorantrieb. Tabea machte den Bachelor und den Master im Fach Sportwissenschaften, kehrte zurück nach Münster, schloss sich der LG Brillux an und war bis November 2022 als Studentische Hilfskraft an der Universität Münster im Arbeitsbereich Bewegungswissenschaften tätig. Aktuell schreibt Tabea Christ ihre Dissertation und sprüht auch wieder vor Tatendrang in der Leichtathletik.

Ohne großen Druck absolvierte sie ihre Wettkämpfe und staunte selbst über ihre ausgezeichneten Resultate. „Ganz weg war ich ja nie“, erklärt die gebürtige Stadtlohnerin, „ich habe mir halt keinen großen Kopf gemacht bei meinen Starts.“ Sie ließ es betont locker angehen und feierte ein tolles Comeback. Ihre Weiten lassen für die Freiluftsaison hoffen. 6,41 Meter waren bis zum Juni 2024 ihre alte Höchstmarke von Grosseto, dann gelang ihr bei den westfälischen Meisterschaften in Gladbeck ein weiter Satz auf 6,49 Meter. Es folgten fünfte Plätze bei der DM in Braunschweig mit 6,22 Meter und der Hallen-DM in Dortmund mit 6,23 Meter, die klar aufzeigen, dass sie sich auf einem verheißungsvollen Weg zurück zu alter Stärke befindet. Ihr großes Ziel in diesem Jahr sind die „Finals“ im Heinz-Steyer-Stadion der sächsischen Landeshauptstadt Dresden vom 31. Juli bis 3. August, wo Tabea Christ auf eine neue persönliche Bestweite hofft. ■

Tabea Christ



N

E

W

S





Die FLVW-Abordnung beim Kick-off (v. l.): Kim Weidig vom FLVW-Hauptamt, Gordon Webel, Meik Köhring (Beide TuS Brake) und Arne Tegtmeyer, FLVW-Assistent für Vereinsentwicklung für den Kreis Lemgo

# TUS BRAKE BEIM DFB IN FRANKFURT – „KICK-OFF“ ZUR ZERTIFIZIERUNG VON VEREINEN

Der Probelauf zur Zertifizierung von Vereinen startete am 14. März mit einer Kick-off-Veranstaltung auf dem DFB-Campus. Ziel dieser Initiative des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) ist es, ein einheitliches Qualitäts- und Strukturkonzept in Sportvereinen zu etablieren. Aus jedem Landesverband nahm ein Amateurverein teil. Aus dem Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) reisten Meik Köhring und Gordon Webel vom TuS Brake in Lippe (FLVW-Kreis Lemgo) an.

Meik Köhring  
(Jugendkoordinator G- und F-Junioren TuS Brake in Lippe)



Zufallstreffen: Meik Köhring und Gordon Webel trafen BVB-Boss Hans-Joachim „Aki“ Watzke auf dem Campus

**G**rundlagen, Anforderungen und Inhalte (Basiskriterien und Zusatzkriterien) des Zertifizierungsprozesses wurden an den zwei Tagen gemeinsam besprochen und erarbeitet. Die Zertifizierung der Vereine basiert auf drei tragenden Säulen:

- Organisation & Strategie
- Spielbetrieb & Fußballangebote
- Vereinskultur

Insgesamt 29 Kriterien beziehungsweise Aufgaben wurden definiert, die als Grundlage für die Zertifizierung gelten. Diese Kriterien decken ein breites Spektrum ab – von internen Verwaltungsstrukturen über strategische Planungsprozesse bis hin zu den Angeboten im Spielbetrieb und der Förderung einer positiven Vereinsatmosphäre. Ergänzend dazu müssen aus einem Katalog von Zusatzkriterien sechs weitere Anforderungen erfüllt werden. Diese Kombination aus festgelegten und zusätzlichen Kriterien soll sicherstellen, dass die Vereine nicht nur ihren aktuellen Status abbilden, sondern sich kontinuierlich weiterentwickeln und optimieren.

## WORKSHOPS: MACHBARKEIT UND UMSETZUNG

Im Rahmen des Projekts wurden mehrere Workshops abgehalten, in denen die Machbarkeit und Durchführung des Zertifizierungsprozesses intensiv diskutiert wurde. Ziel war es, praktikable Ansätze zu entwickeln, die es ermöglichen, die Zertifizierung zukünftig bei bis zu 24.000 Vereinen deutschlandweit flächendeckend umzusetzen. In

diesen interaktiven Sitzungen brachten die Teilnehmer ihre praktischen Erfahrungen ein und erarbeiteten innovative Lösungen, um den Zertifizierungsprozess nachhaltig zu gestalten. Dieser partizipative Ansatz stärkt die Akzeptanz des neuen Systems und bildet die Basis für eine effiziente Implementierung im gesamten Vereinswesen.

## ENTSCHEIDENDER SCHRITT RICHTUNG ZUKUNFT

Für den TuS Brake in Lippe war die Teilnahme an diesem Probelauf ein entscheidender Schritt in Richtung Zukunft und ein weiterer Baustein auf dem „Braker Weg“. Die Zertifizierung eröffnet vielfältige Chancen: Sie verbessert die interne Organisation, stärkt das Profil in der regionalen und überregionalen Sportlandschaft und fördert den kontinuierlichen Austausch mit anderen Vereinen. Der Verein profitiert von den neu definierten Qualitätsstandards und trägt aktiv zur Weiterentwicklung des Vereinswesens in Deutschland bei. ■

Zum vollständigen Bericht







Peter Neururer schaffte mit dem VfL Bochum den Einzug in den UEFA-Cup (Foto: firo)

# AUCH MIT 70 NOCH AN JEDEM WOCHENENDE IM STADION

Dieser Mann braucht nur ein Stichwort, und die Sätze fallen wie reife Früchte. Peter Neururer, langjähriger Bundesliga-Trainer und seit einiger Zeit vor allem als Fußball-Experte am Mikrofon gefragt, hat aber auch derzeit viel Redebedarf. Zwei heiße Themen betreffen ehemalige Herzensklubs, auf den einen ist er nicht gut zu sprechen, der andere macht zwar auch Sorgen, doch dort ist die Lage nicht ganz so schlimm. Dabei könnte er, mit nun schon 70 Jahren, eigentlich etwas gelassener die Dinge um ihn herum betrachten.

Heiko Buschmann

**F**angen wir an mit dem FC Schalke 04. Neururer, am 26. April 1955 in Marl geboren und damit fast in Sichtweite des heutigen Vereinsgeländes in Gelsenkirchen-Erle aufgewachsen, spürt fast körperliche Schmerzen, wenn er an die Königsblauen denkt. „Ich bin bei jedem Heimspiel in der Arena und denke, das kann doch alles gar nicht wahr sein. Die Entwicklung dieses tollen Vereins ist sehr bedenklich, und zwar sowohl sportlich als auch wirtschaftlich“, findet „Pedder“.

## DER RETTER UND DER „SONNENKÖNIG“

Ja, als er selbst die Schalker trainiert hat, da war die Lage bestimmt nicht besser. 1989 war das, als er eine Truppe der Namenlosen um Günter „Schlippinho“ Schlipper hauchdünn vor dem Abstieg in die Drittklassigkeit – damals war das die Oberliga Westfalen – rettete. Neururer, aus Aachen nach Schalke gekommen, ordnet erst einmal ein Trainingslager in Bad Bertrich an, organisiert von „Sonnenkönig“ Günter Eichberg. „Das waren die schlechtesten Bedingungen, die ich je erlebt habe, und damals waren wir wirklich nicht verwöhnt. Wir hatten eine Schweineweise zum Trainieren, und im Hotel gab es zwar Whirlpools auf den Zimmern, aber ansonsten nichts“, erzählte Neururer einmal in einer von S04 organisierten Talkrunde mit ehemaligen Kickern aus dieser Zeit. Erst im letzten Spiel gelingt mit einem 4:1 über Blau-Weiß Berlin der Klassenerhalt, ansonsten wäre der stolze Traditionsverein wohl damals in der Versenkung verschwunden. In der darauffolgenden Saison läuft es besser, Schalke spielt oben mit – und Neururer wird trotzdem gefeuert. Nach dem TuS Haltern, Westfalia Weimar, Rot-Weiss Essen und Alemannia Aachen ist Schalke die fünfte Trainerstation des damals noch recht jungen Trainers, der es als Spieler nicht bis in den Profibereich schafft. In der Jugend kickt er bei der SpVg Marl, später ist er für die DJK Gütersloh, den VfB Remscheid, die STV Horst-Emscher und den ASC Schöppingen am Ball. Amateur-Oberliga, höher geht es für den Studenten der Pädagogik nicht, auch weil er sich früh für eine Karriere an der Seitenlinie entscheidet. Nach seinem kurzen Intermezzo bei Schalke verlässt Neururer das Ruhrgebiet und geht auf eine lange Wanderschaft im Fußball, oft ist seine Halbwertszeit bei den jeweiligen Klubs aber nur kurz. Hertha BSC ist sein erstes Engagement in der Bundesliga, es misslingt. Beim 1. FC Saarbrücken darf er zwei Jahre arbeiten, doch Hannover 96, 1. FC Köln, Fortuna Düsseldorf, Kickers Offenbach und LR Ahlen beschäftigen den ehrgeizigen Fußballlehrer jeweils nur maximal zwölf Monate. Erst mit seiner Rückkehr ins Revier wird Neururer zu einer Art Legende auf dem Trainerposten – und zwar beim Schalker Nachbarn VfL Bochum. Am 4. Dezember 2001 wird er an der Castroper Straße als Nachfolger von 1980-Europameister Bernard „Ennatz“ Dietz vorgestellt und führt den VfL nicht nur auf Anhieb zurück in die Erste Bundesliga, sondern dort zwischenzeitlich sogar an die Tabellenspitze. Bochum und Neururer, das passt. In der Saison 2003/04 wird der VfL sensationell Fünfter

„**DIE ENTWICKLUNG DIESER TOLLEN VEREINS IST SEHR BEDENKLICH, UND ZWAR SOWOHL SPORTLICH ALS AUCH WIRTSCHAFTLICH.**“

(PETER NEURURER ÜBER SCHALKE 04)

und zieht in den UEFA-Cup ein. „Das war eine sensationelle Zeit“, schwärmt Neururer beim Blick in die Vergangenheit.

## NACH 25 JAHREN ZUM ERSTEN MAL RAUS

Als der VfL allerdings ein Jahr später den Klassenerhalt nicht schafft und den Gang in die Zweite Liga antreten muss, ist die Zeit des „schlechtesten Tänzlers der Welt“, wie sich „Pedder“ angesichts seiner doch recht ungelinkten Bewegungen vor der Ostkurve im Ruhrstadion selbst eingesteht, in Bochum vorbei. Als Hannover 96 im November 2005 erneut bei ihm anfragt, übernimmt Neururer zum zweiten Mal als Coach bei den Niedersachsen, diesmal darf er gut eineinhalb Jahre bleiben. Der MSV Duisburg ist schließlich der dritte Verein im Ruhrgebiet, der auf die Motivationskünste des Schnellsprechers setzt. Doch auch bei den „Zebras“ ist nach knapp einem Jahr Schluss, ehe für Neururer nach 25 Jahren im Trainergeschäft erstmals eine Pause angesagt ist. Im April 2013 erinnern sich die Bochumer, wie gut es ein Jahrzehnt vorher mit Neururer gelaufen ist. Diesmal steht der VfL allerdings in der Zweiten Liga ziemlich weit unten, doch der Zauber scheint erneut zu wirken, denn unter Neururer legen die Bochumer gleich mal eine Siegesserie hin. Der Klassenerhalt gelingt, aber intern knistert es bald. Gut ein Jahr später wird Neururer freigestellt, angeblich wegen „vereinschädigenden Verhaltens“. Es ist seine letzte Amtszeit als Proficoach, nach insgesamt 214 Spielen in der Ersten Bundesliga sowie 352 in der Zweiten Liga ist für ihn Schluss. Als Trainer steht er nur noch beim Camp der vertragslosen Fußballer, das jedes Jahr im Sommer in Duisburg stattfindet, auf dem Platz. Als TV-Experte ist er aber weiterhin ganz nah dran, durch seine regelmäßigen Stadionbesuche auf Schalke sowie gelegentlich in Bochum oder Dortmund sowieso. Dem VfL wünscht er den Klassenerhalt, wie das gelingen soll, ist ihm schon klar: „Wie letztes Jahr in der Relegation“, glaubt Neururer an den VfL. ■





FLVW-Verbandstag am 14. Juni 2025  
Alle Infos auf [FLVW.de](http://FLVW.de)



Westfalen**Sport** # 03\_2025  
erscheint am 27. Juni 2025

## Impressum

### Herausgeber:

Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen e.V.,  
Jakob-Koenen-Straße 2, 59174 Kamen  
Telefon: 02307/371-0,  
Fax: 02307/371-155,  
E-Mail: [post@flvw.de](mailto:post@flvw.de),  
Internet: [www.flvw.de](http://www.flvw.de)

### Redaktionsleitung FLVW:

Carola Adenauer (verantwortlich)  
Meike Ebbert

**Mitarbeiter:** Heiko Buschmann, Okan Cosgun,  
Christian Schubert, Philipp Oppel

### Umschlaggestaltung/Layout/Grafik/Satz:

Volker Pecher, Essen

### Agenturen:

Getty, Stock.Adobe.com / Odua Images

### Anzeigen:

Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen e. V., Kamen.  
FLVW Marketing GmbH

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. übernehmen wir keinerlei Haftung. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder. Beiträge und vom Herausgeber gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Abdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.







MEHR INFOS UNTER [ADIDAS.DE/FUSSBALLSCHUHE](https://www.adidas.de/fussballschuhe)